

Codices illuminati medii aevi 20



Codices illuminati medii aevi 20

**Tropi carminum /  
Liber hymnorum  
Notkeri Balbuli**

Farbmikrofiche - Edition der Handschrift

Berlin, Ehem. Preußische Staatsbibliothek, Ms. Theol. Lat. Qu. 11  
(z.Zt. Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Depositum)

Musikhistorische Einführung  
von Karlheinz Schlager  
Einführung zur Textüberlieferung  
mit Inventar  
von Andreas Haug



Edition Helga Lengenfelder  
München 1993

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Tropi carminum.** Liber hymnorum Notkeri Balbuli. Berlin,  
Ehem. Preussische Staatsbibliothek, Ms. theol. lat. qu. 11 (z.  
Zt. Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Depositum). -  
Farbmikrofiche-Ed. / musikhistorische Einf. von Karlheinz  
Schlager. Einf. zur Textüberlieferung von Andreas Haug. -  
München : Ed. Lengenfelder, 1993

(Codices illuminati medii aevi ; 20)  
ISBN 3-89219-020-8

NE : Schlager, Karlheinz [Hrsg.]; Notker <Balbulus>: Liber hymnorum;  
GT

Copyright 1993 Dr. Helga Lengenfelder, München

Alle Rechte vorbehalten

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile  
in einem fotomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren  
oder unter Verwendung elektronischer oder mechanischer Systeme  
zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten

Fotografische Aufnahmen: Janusz Podlecki, Kraków  
Herstellung der Farbmikrofiches: Herrmann & Kraemer, Garmisch-Partenkirchen  
Layout und DTP: Edition Helga Lengenfelder, München  
Einband: Buchbinderei Robert Ketterer, München

Printed in Germany  
ISSN 0937-633X  
ISBN 3-89219-020-8

## INHALT

**Karlheinz Schlager:**

*Hodie cantandus est nobis...* –

**Anmerkungen zur Notation und zu den Gesangsgattungen**

**im Mindener Tropar–Sequentiar**

Die Handschriftengattung 'Tropar - Sequentiar'.....	7
Die Aufzeichnung der Melodien .....	9
Die Tropen .....	11
Die Litaneien .....	16
Die Sequenzen .....	17

**Andreas Haug:**

**Zur Überlieferungsgeschichtlichen Stellung des**

**Mindener Tropars–Sequentiars** ..... 21

**Inventar der Handschrift Ms.theol.lat.qu.11**

Vorbemerkungen.....	27
Propriumstropen I (fol. 1v - 23v) .....	29
Prozessionsgesänge, Gesänge des Triduum sacrum (fol. 24 - 49v) .....	34
Propriumstropen II (fol. 50 - 74v) .....	37
Ordinariusgesänge (fol. 75 - 110v) .....	42
Herrscherakklamationen, Litaneien, Versus (fol. 111 - 142v) .....	48
Sequenzen (fol. 144 - 226) .....	49

**Literaturverzeichnis** ..... 55

**Farbmikrofiche - Edition**

Einband, fol. I, 1r - 29r .....	Fiche 1
fol. 29v - 59r .....	Fiche 2
fol. 59v - 89r .....	Fiche 3
fol. 89v - 119r .....	Fiche 4
fol. 119v - 142v .....	Fiche 5
fol. 143r - 172r .....	Fiche 6
fol. 172v - 202r .....	Fiche 7
fol. 202v - 226v, Spiegel, Einband .....	Fiche 8



**Karlheinz Schlager**

***HODIE CANTANDUS EST NOBIS...***

**Anmerkungen zur Notation und zu den Gesangsgattungen  
im Mindener Tropar–Sequentiar**

**Die Handschriftengattung 'Tropar-Sequentiar'**

Die Bezeichnung 'Tropar-Sequentiar' erfaßt die nach Umfang und Bedeutung auffallendsten Teile der Handschrift Ms.theol.lat.qu.11 der ehem. Preußischen Staatsbibliothek Berlin, die fol. 1v bis 74v verzeichneten Tropen zu Herren- und Heiligenfesten des Kirchenjahres mit den sich anschließenden, teilweise tropierten Ordinariusgesängen fol. 75 bis 109v und die 'Liber hymnorum' genannte Sequenzensammlung des Sankt Galler Mönchs und Dichters Notker, aufgezeichnet fol. 143 bis 223v.

Mit Tropen und Sequenzen erschöpft sich der Inhalt dieser Handschrift jedoch nicht, denn die Reihe der tropierten Propriumsgesänge, das heißt der textlich und musikalisch erweiterten Eigengesänge einzelner Messen, wird fol. 24 bis 49 unterbrochen von Texten, Melodien und Anordnungen, die zu Weihehandlungen und Prozessionen am Fest Maria Reinigung (Purificatio, 2. Februar) am Aschermittwoch, dem Beginn der Fastenzeit (In capite jejunii), am Palmsonntag und in der Karwoche (In cena domini, in parasceve, sabbato sancto) gehören. Zu diesen besonderen Anlässen und Zeremonien werden Antiphonen, Responsorien, Hymnen und Versus gesungen, das heißt Choralgesänge, die in Inhalt und Form vom üblichen Repertoire der Messe abweichen.

Unter den Ordinariummelodien für die gleichbleibenden Texte der Messe stehen teilweise griechische Übersetzungen (betrifft: *Gloria*, *Credo*, *Pater noster*, *Sanctus* und *Agnus*).

Zwischen das Ordinarium und die Sequenzensammlung sind die 'Laudes regiae' und andere Litaneien sowie einzelne Prozessionsverse eingefügt. Die Litaneien beziehen sich auf die Inthronisierung des Bischofs, auf die Sonntage der Quadragesimalzeit, das heißt der vierzig Tage vor Ostern, auf verschiedene Bittgänge im Verlauf des Kirchenjahres und auf die Verehrung des Kreuzes.

Die Gesänge der Karwochenliturgie, unter ihnen die dem Bischof von Poitiers, Venantius Fortunatus, zugeschriebenen Kreuzeshymnen *Crux fidelis* und *Pange lingua* (fol. 39v, 40) und der Hymnus zur Weihe des Osterfeuers *Inventor rutili* des Prudentius, sind alter Choralbestand aus frühchristlicher Zeit, ebenso einige der Wechselgebete in Litaneiform. Die 'Laudes regiae' und die Tropen sind in karolingischer oder nachkarolingischer Zeit entstanden. Für die Sequenzen und Versus kennen wir die Namen von Dichtern des neunten und zehnten Jahrhunderts, etwa den Namen des Sankt Galler Mönchs Ratpert im Zusammenhang mit dem in Distichen geschriebenen Gedicht zu Ehren des Altarsakraments, der Eucharistie, *Laudes omnipotens* (fol. 54) oder den Namen des Notker Balbulus, von dem bei den Sequenzen noch die Rede sein wird. Die Handschrift stellt somit einen Fundus von Gesängen zur Verfügung, die vor der Jahrtausendwende, als römische und gallikanische liturgisch-musikalische Traditionen zusammengefloßen sind, den gewöhnlichen Ritus der Messe an Tagen hoher Festlichkeit und zu besonderen Gelegenheiten ergänzten und erweiterten.

Die üblichen Gesänge der Messe sind im Cantatorium, soweit sie dem Cantor zufielen, und im Graduale beziehungsweise im Antiphonale Missae, wie die ältere Bezeichnung lautet, zusammengefaßt. Texte und Melodien, teils vorgeschrieben und älteren Datums, teils wählbar und jüngeren Datums, die neben dem Standardrepertoire Eingang in die Liturgie fanden, sind im Tropar zusammengestellt.

Es erscheint in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß die Tropen und Sequenzen, die als eine frühe Schicht des choralen Neuschaffens zum älteren 'gregorianischen' Choral hinzukamen und nicht notwendig und verpflichtend die einstimmig gesungene Messe bereicherten, neben und sogar im Verband mit frühen Choralgesängen stehen, die Kulthandlungen begleiteten, von denen man



annehmen darf, daß sie noch vorchristliches Brauchtum, wie etwa Lichterfeste und Flurumgänge, in christlicher Umdeutung erkennen lassen. Die Zusammenstellung der Handschrift scheint den Schluß nahezu legen, daß zumindest noch zu Beginn des elften Jahrhunderts der Bestand an Tropen, Sequenzen und Versus, hymnischer geistlicher Dichtung in freier oder strophischer Form, dem Choral gleichwertig zur Seite stand, wenn es galt, Festlichkeiten im Rahmen oder am Rande des Gottesdienstes, innerhalb oder außerhalb der Kirche zu begehen und mit besonderen Texten und Melodien auf sie aufmerksam zu machen.

### **Die Aufzeichnung der Melodien**

Erlaubt das Repertoire dieser Handschrift einen Blick auf die feierliche Ausgestaltung von Gottesdiensten und deren Fortsetzung in Konsekrationen und Prozessionen, so führt die Aufzeichnung der Melodien in den Bereich musikalischer Praxis unter dem Vorzeichen mündlicher Überlieferung.

Die mit feiner Feder gezeichneten Punkte, Striche und kleinen Figuren zwischen den Textzeilen, die offensichtlich auf die einzelnen Silben des Textes abgestimmt sind, geben in Form von 'Neumen' eine Vorstellung vom musikalischen Vortrag des Textes. Sie beschreiben nicht den Melodieverlauf als Abfolge von Tonhöhen, zwischen denen bestimmte Intervalle erkennbar wären, und niemand, der diese Melodien nicht gelernt hat und nicht im Gedächtnis bewahrt, kann nach diesen Zeichen singen, weder um die Jahrtausendwende, als sich die Neumen verbreiteten, noch heute, da sie schon viele Jahrhunderte von einem anderen System der Notierung abgelöst worden sind, das ein Singen und Musizieren 'vom Blatt' erlaubt.

Die Neumen, die hier in einer von den Skriptorien der Klöster Sankt Gallen, Einsiedeln, Rheinau und anderen ausgehenden und nach Süddeutschland und Norditalien (zum Beispiel Monza) ausstrahlenden Form geschrieben sind, erinnern daran, ob eine Silbe mit einem einzelnen Ton oder mit einer Tongruppe von zwei, drei oder mehr Tönen verbunden ist; sie präzisieren den Einzelton als im Verhältnis zu den benachbarten Tönen höher oder niedriger stehend, und sie beschreiben die Tongruppe als Auf- oder Abwärtsbewegung oder als eine Kombination dieser Bewegungen. Die Neumen enthalten auch Hinweise zum

rhythmischen Vortrag der Gesänge – nicht im Sinne der Unterordnung der Töne unter einen meßbaren regelmäßigen Akzenttakt sondern in der Bezeichnung der Längung oder des Nachdrucks einzelner für sich oder in der Gruppe stehender Töne. Und schließlich gibt es unter den Neumen Formen, die sich vermutlich auf eine gleitende Intonation beziehen, oft mit bestimmten Buchstabenfolgen des zu singenden Textes verbunden, so daß der gesungene Text Eigenheiten des gesprochenen Textes aufnimmt und mitvollzieht.

Die Neumen, die regional unterschiedliche Formen annehmen und seit Ende des elften Jahrhunderts auch zunehmend in ein System geschlüsselter Linien gesetzt werden, begleiteten und erleichterten die mündliche Lehre des Chorals, die langwierige und gewiß nicht immer zuverlässige und dauernde Vermittlung der Melodien im wiederholten Singen aus eigener Kenntnis und Erfahrung heraus. Sie definierten eine Melodie so, daß der Sänger, der imstande war, die Zeichen zu lesen, sein Gedächtnis nach dieser Melodie 'abfragen' konnte und eine wichtige Stütze für den Vortrag im Detail vor sich hatte.

Es war eine ideale Schrift für die Praxis; sie nahm auf dem kostbaren Pergament nur jeweils eine Zeile über dem Text in Anspruch, konnte leicht und flüssig kopiert werden und enthielt doch so viele Eigenarten und Einzelheiten, daß der mit ihr vertraute Sänger die ihm bekannte Melodie als musikalische Aussprache des Textes angemessen und originell gestalten konnte.

Die neuzeitliche Choralforschung ist in der Lage, das Erinnerungsvermögen des Cantors durch die später in übertragbarer Form überlieferten Melodien zu ersetzen und die aus jüngeren Handschriften als Tonfolgen gewonnenen Melodien mit den Informationen zu vergleichen, die die älteren Neumenaufzeichnungen geben können. Innerhalb der Erkenntnisgrenzen, die die ältere Neumen-Notation setzt, kann deshalb die Musik des Chorals in eine Zeit zurückverfolgt werden, in der sie noch nicht Ton für Ton überliefert war, in Form der unterschiedlich gestalteten Neumen jedoch verschlüsselte Mitteilungen enthielt, die im Übergang zur eigentlichen Choralnotation offenbar verlorengegangen sind. Insofern sind Veröffentlichungen früher Handschriften auch für die Choralforschung von hohem Wert.

Der Rekurs vom neuzeitlichen Tonsystem und dem viele Jahrhunderte gewachsenen musikalischen Empfinden auf den mittelalterlichen Choral ist allerdings ein Weg in die Ungewißheit – ein Weg, an dessen Beginn die Neumen

und ihre mögliche Deutung im Hinblick auf den Melodieverlauf und den Vortrag stehen.

Ungerecht wäre es sicher, diese Form der Notation als eine Art 'Vorstufe' zu qualifizieren und sie als 'unvollkommen' abzuwerten. Davon abgesehen, daß jede Notation erklingende Musik nur andeutungsweise beschreiben oder vorschreiben kann, erfüllen die Neumen in ihrer Zeit ihre Funktion als Stütze und Präzisierung mündlicher Überlieferung, und sie stehen, mit anderen Versuchen, Musik rekonstruierbar zu fixieren, am Beginn der Geschichte der Komposition, denn ein- und vor allem mehrstimmige Musik in zunehmend komplexer Form bedurfte der schriftlichen Darlegung, zu der mit den Neumen ein grundsätzlicher Anstoß gegeben war.

### Die Tropen

Den ersten großen Komplex innerhalb dieser Handschrift bilden die 'Tropen': Einleitungen, Einfügungen, Erweiterungen, Ergänzungen des Chorals, die ursprünglich vielleicht nur in musikalischer Form, das heißt als rein melodische Wendungen erfolgten, im Nachklang der 'literarischen' karolingischen Renaissance jedoch auch poetische Gestalt in wort- und bilderreichen Dichtungen annahmen.

So wenig man Neumen ohne Kenntnis der Melodien lesen kann, so rätselhaft bleibt auch die Aufzeichnung der Tropen ohne die Kenntnis des zugehörigen Bezugsgesangs, der in der Regel nur mit einzelnen Worten angedeutet und nicht notiert ist. Am Beispiel der Tropen zum Weihnachtstag, mit denen die Handschrift einsetzt, kann die Aufzeichnung, können zugleich auch Inhalt, Anliegen und Funktion der Tropen erläutert werden.

Tropiert wird in allen Fällen, in denen ein Meßformular einen festlichen Rahmen erhält, der Introitus, der Eingangsgesang der Messe, der aus einer Antiphon und einem Psalmvers mit Doxologie (*Gloria patri...*) besteht. Die Antiphon wird als Refrain gesungen, so daß folgendes Formschema entsteht: Antiphon - Psalmvers - Antiphon - Doxologie - Antiphon.

Die Antiphon zum Introitus der dritten Messe am Weihnachtstag lautet: *Puer natus est nobis, et filius datus est nobis: cuius imperium super humerum ejus: et*

*vocabitur nomen eius, magni consilii angelus* (Ein Knabe ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben: die Herrschaft liegt auf seinen Schultern: und er wird Engel des großen Ratschlusses genannt). Es folgt der Psalmvers: *Cantate domino canticum novum: quia mirabilia fecit* (Singet dem Herrn ein neues Lied; denn Wunderbares hat er vollbracht).

Die Möglichkeit zur Tropierung besteht zunächst in einer Einleitung, die zum Text der Antiphon hinführt, den biblischen Text paraphrasiert und gleichzeitig aktualisiert, das heißt: ihn in die Gegenwart der Meßfeier einbringt. Im vorliegenden Tropar geht dem in Majuskeln geschriebenen Anfang der Antiphon eine umfangreiche Einleitung voraus, deren erster Abschnitt mit der Schmuckinitialie *H* beginnt und folgenden Wortlaut hat: *Hodie cantandus est nobis puer quem gignebat ineffabiliter ante tempora pater et eundem sub tempora generavit inclita mater* (Heute sollen wir dem Knaben lobsingend, den vor aller Zeit der Vater auf unerklärliche Weise zeugte, den in der Zeit die gerühmte Mutter geboren hat). In den mit *Quis est iste puer* und *Hic enim est* beginnenden Abschnitten wird in Dialogform, die zur Vergegenwärtigung der Botschaft beiträgt und die Identifizierung der Gläubigen mit dem Text erlaubt, nach diesem Knaben gefragt, der des Lobgesangs würdig ist und dessen Kommen prophezeit war. So führt der Tropentext unmittelbar zur Weissagung des Propheten Isaias, die den Wortlaut der Introitus-Antiphon bildet.

Der Text der Antiphon wird nicht nur eingeleitet sondern auch von zwei Einfügungen unterbrochen, die in der Handschrift in Minuskeln geschrieben und mit Neumen versehen sind: die erste Interpolation *Quem virgo Maria genuit* weist auf die Gottesmutter hin, die zweite *Nomen eius emmanuel vocabitur* führt den symbolischen Namen Emmanuel (hebräisch: Gott mit uns) an. Dem Schluß des Verses folgt, in Majuskeln geschrieben, der Beginn des Psalms *Cantate domino*. Die folgende Tropenzeile *Hic enim est de quo prophete cecinerunt dicentes* ist als Einleitung zur Wiederholung der Introitus-Antiphon nach dem Vers zu verstehen; die letzte Tropenzeile *Cuius potentissimus* steht zwischen der Doxologie, dem in Majuskeln angedeuteten *Gloria* [patri et filio...] *Amen* und der letzten Wiederholung der Antiphon.

Der nächste Gesang des Proprium Missae, das Graduale, wird nicht tropiert und ist deshalb in der vorliegenden Handschrift auch nicht enthalten. Die vollständige Folge der Meßgesänge kann nur der Handschriftengattung 'Graduale' entnommen werden, in diesem Fall den wohl etwa gleichzeitig entstandenen Mindener Gradualien Berlin Ms.theol.lat.4015 und Wolfenbüttel Cod. Guelf.1008 Helmst.

Mit Tropen erweitert ist das im Proprium folgende Alleluia mit dem Vers *Dies sanctificatus illuxit nobis...* Hier ist eine andere Technik der Tropierung wirksam, denn die dem Alleluia folgenden Zeilen *Laus tibi Christe quia hodie cum magna luce descendisti, dicite domino eia* (Lob sei Dir, Christus, weil Du heute in großem Glanz herabgestiegen bist, preiset den Herrn) sind aus der Textierung einer ursprünglich textfreien Vokalise zum Schlußvokal des Alleluia, Jubilus genannt, hervorgegangen, beruhen also auf einer mit dem älteren Choral schon gegebenen Melodie, die mit der Textierung erhalten bleibt.

Der Alleluivers selbst ist in zwei Versionen aufgezeichnet, ebenso wie die musikalisch identischen Verse *Video celos, Hic est discipulus* und *Vidimus stellam* zu den dem Weihnachtsfest nachfolgenden Gedenktagen für Stephan (26. Dezember), Johannes (27. Dezember) und der Erscheinung des Herrn (6. Januar). Von den beiden Melodien entspricht die zweite der verbreiteten Fassung, die auch in neuzeitlichen Choralausgaben zu finden ist. Die abschnittsweise Gegenüberstellung von zwei Melodien zum gleichen Text ist ein Sonderfall der Überlieferung und sicher nur eingeschränkt als Tropierung zu bezeichnen. Möglicherweise sind die beiden Fassungen auch zur Wahl gestellt. Wenn man die Schreibweise einbezieht, dann fällt auf, daß nur das Alleluia mit Majuskeln hervorgehoben ist, während der Vers zu beiden Melodien in Minuskeln geschrieben wurde, die sonst den Tropenzeilen zukommen.

Längere Introduktionen haben die letzten zwei Gesänge für die Messe am Weihnachtstag erhalten; dem Offertorium *Tui sunt celi* und der Communio *Viderunt omnes* gehen jeweils Einleitungen von drei beziehungsweise fünf Zeilen voraus. Damit ist das Tropenformular für die Messe abgeschlossen, und die nächste Rubrik verweist bereits auf die Weihnachtsoktav, mit einer Messe, in der, mit Ausnahme des Introitusverses und des nicht vorhandenen Alleluia, die gleichen Propriumsgesänge mit anderen Texten und Melodien tropiert werden.

Das Beispiel zeigt, daß die Bezeichnung 'Tropar' für diesen ersten Teil der Handschrift gerechtfertigt ist, denn es sind in erster Linie die Tropen, die im Hinblick auf den Text und die Melodie vollständig vorgestellt werden. Sie sind jedoch nicht isoliert gesungen worden, sondern sie waren stets mit dem Bezugsgesang verbunden, auf den sie textlich und musikalisch ausgerichtet und abgestimmt waren. Das bedeutet, daß dieses Tropar selbst nur eine Ergänzung und Erweiterung des Graduale darstellt, gleichsam eine Tropierung jener

Handschrift, aus der die vorgeschriebenen und sanktionierten Basisgesänge für die Messen des Kirchenjahres vollständig zu entnehmen waren.

Das Graduale war ein Buch größeren Formats mit chorischen und solistischen Gesängen; das in der Regel kleinformatige Tropar lag in der Hand des Solosängers. Es sprechen viele Anzeichen dafür, daß die Tropen solistisch vorgetragen wurden, möglicherweise von Sängern, die darauf spezialisiert waren, denn die zusätzliche Kenntnis des rasch anwachsenden Tropenbestandes überforderte vielleicht allmählich doch das Gedächtnis jener, die das Standardrepertoire schon aufgenommen hatten.

Die Tropare des zehnten und elften Jahrhunderts sind nicht nur, in einem weiteren Sinn, als Dokumente einer schöpferischen Auseinandersetzung mit dem älteren Choral von Bedeutung, sondern sie verweisen auch, im engeren Rahmen, auf regionale Gebräuche und Eigenheiten, denn nur einige der Tropen haben die weite und einheitliche Verbreitung der traditionellen Choralgesänge erfahren. Zu ihnen gehört der auch in den Parallelquellen Berlin Ms.theol.lat.qu.15 und Wolfenbüttel Cod.Guelf.1008 Helmst. aufgezeichnete Osterdialog zwischen dem Grabengel und den drei Marien am Ostermorgen: *Quem queritis in sepulchro* (fol. 45v), Keimzelle für die späteren Osterspiele und in den Mindener Quellen noch beschränkt auf Interrogatio, Responsio, die Antiphon *Surrexit enim* und den Prozessionshymnus *Salve festa dies*.

Die Auswahl der Tropen und die Auszeichnung bestimmter Feste mit Tropen sind in der Regel von Handschrift zu Handschrift unterschiedlich und können Hinweise auf die Provenienz oder zumindest auf die Vorlage eines Manuskripts geben. Die Weihnachtszeit sowie die Herren- und Apostelfeste und die älteren Marienfeste des Kirchenjahres werden häufig mit Tropen bedacht. Aufschlußreich ist vor allem die Reihe der Heiligen, deren Gedenktage poetisch und musikalisch angereichert werden. In der Handschrift Berlin Ms.theol.lat.qu.11 fallen in diesem Zusammenhang die Heiligen Gallus (fol. 69) und Otmarus (fol. 72v) auf, im sechsten und achten Jahrhundert Gründer und Vorsteher jener Zelle, die zum Benediktinerkloster Sankt Gallen ausgebaut werden sollte.

Die Tropen zu den Propriumsgesängen der Messe gehen ab fol. 75 in die Ordinariumsgesänge über, beginnend mit griechischen und lateinischen Kyrietropen. Auch bei der Aufzeichnung dieser Tropen kann sich der Leser an der Schrift orientieren, denn die Basisgesänge sind mit Majuskeln geschrieben, während die Tropen mit Minuskeln gekennzeichnet sind.

Im Unterschied zu den Propriumstropen sind die Melodien der Bezugsgesänge häufiger mit Neumen versehen. Der Grund dafür wird darin zu suchen sein, daß die Melodien zum Ordinarium jüngerer Datums sind, nicht im strengen Sinne zum 'gregorianischen' Choral gehören und auch schon in den Gradualien eine separate Gruppe, das Kyriale, bilden, das vom Hauptcorpus mit den Eigengesängen abgesetzt ist. Speziell beim *Kyrie* dürfte auch die Technik der Tropierung eine Rolle spielen, denn es handelt sich häufig um die Textierung frei ausschwingender Tonketten zwischen *Kyrieley-* und *-son* beziehungsweise zwischen *Christe-* und *-leyson*, die im Zusammenhang mit dem *Kyrie* in geschlossener Form als 'Melisma' notiert sind, während sie mit dem Tropus in einzelne Töne aufgespalten werden. Der mit wenigen Neumenfiguren für die Tongruppen übersichtlich dargestellte Melodieverlauf konnte eine Hilfe sein, die Folge der mit der Tropierung vereinzelt Töne zu wählen.

Zwischen den *Kyrie*-Melodien und den folgenden untropierten und tropierten *Gloria*-Melodien findet sich, von späterer Hand, ein durchgehend neumierte Text zu Ehren des Märtyrers Gorgonius (vgl. Zeile 5, 12/13), dessen Reliquien im zehnten Jahrhundert nach Minden übertragen wurden: *Concinat plebs devota*.

*Gloria*-Melodien mit textlich-musikalischen Interpolationen beginnen fol. 87, wobei auch hier der Wechsel zwischen Majuskeln und Minuskeln, nicht neumierte und neumierte Zeilen den Übergang vom *Gloria* zum *Gloria*-Tropus anzeigt. Die Reihe der *Credo*-Melodien, überschrieben mit 'Symbolum apostolorum', schließt sich fol. 100 an. Unter dem Aspekt der Schriftwahl fällt auf, daß im *Credo* mit korrespondierenden lateinischen und griechischen Zeilen (fol. 101ff.) nur der griechische Text mit Notation versehen ist und insofern als eine Art 'Tropus' verstanden worden sein könnte. Ohne Notation ist das ebenfalls zweisprachige *Pater noster* (fol. 105) geblieben.

Am Schluß dieses Faszikels stehen, fortlaufend mit Neumen versehen, *Sanctus*- und *Agnus*-Melodien (fol. 105v beziehungsweise 108). Den *Sanctus*-Melodien ist eine griechische Version vorangestellt. Die tropierten *Sanctus*-Versionen stehen vor den nicht tropierten Melodien. Ähnlich verhält es sich mit den *Agnus*-

Melodien, obwohl die Anordnung hier von einer griechischen Fassung und einem weiteren *Agnus-Tropus* durchbrochen wird (fol. 109/109v). Es sollte nicht übersehen werden, daß auch die dritte *Agnus dei*-Anrufung noch mit *Miserere nobis* und nicht mit *Dona nobis pacem* schließt, obwohl die Bitte um Frieden schon seit dem zehnten Jahrhundert mit dem *Agnus Dei* verbunden sein konnte.

Wenn man die Aufzeichnung der Ordinariumsgesänge überblickt und die gleichbleibenden Rubriken 'alio modo' beziehungsweise 'aliter' berücksichtigt, kann man den Eindruck gewinnen, daß tropierte und untropierte Melodien gleichrangig zur Wahl standen, soweit der tropierende Text den Gesang nicht inhaltlich auf ein bestimmtes Fest ausrichtete. Insofern besteht ein grundsätzlicher Unterschied zum Proprium, ein Unterschied, der auch in der Aufzeichnung zum Ausdruck kommt: die Bezugsgesänge der Propriumstropen sind im allgemeinen weder ausgeschrieben noch mit Neumen versehen, während die Ordinariumsgesänge in der Regel als eine Einheit von Basisgesang und Tropus vollständig und durchgehend dargestellt werden.

Die Tatsache, daß das Tropar auch Ordinariumsgesänge ohne Tropen enthält, könnte dahingehend verstanden werden, daß die gleichbleibenden Texte der Messe schon mit ihren Melodien 'tropiert' wurden. In der jüngeren Überlieferung setzt sich diese Tendenz fort, denn diese Texte haben das ganze Mittelalter hindurch Hunderte von neuen Melodien erhalten und sind schließlich auch Grundlage der mehrstimmigen Messe geworden.

### Die Litaneien

Mit den 'Laudes regiae' genannten Akklamationen beginnt fol. 111 ein neuer Faszikel der Handschrift. Er enthält überwiegend Litaneien. Zu diesen wird man auch die Reihe der Anrufungen und Bitten zählen dürfen, die nicht nur die Heiligen der Kirche sondern auch weltliche Regierende, Kaiser und Könige, einschloß und mit dem dreimal gesungenen *Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat* begann. Wie in den anderen Litaneien, so kann auch hier die Auswahl, Reihenfolge und Hervorhebung der Heiligen, deren Aufzählung im Mittelalter noch nicht festgelegt war, Aufschluß über Datierung und Provenienz der Handschrift geben. So wird man in den vorliegenden 'Laudes regiae' die



Namen von Kaiser Heinrich (fol. 111), König Konrad (fol. 111v), Kaiserin Kunigunde (fol. 111v) und Königin Gisela (fol. 112) für die zeitliche Einordnung der Handschrift heranziehen, während die Namen von Erzbischof Pilgrim (fol. 113), Bischof Sigebert und Gorgonius (fol. 113) als Anzeichen für die Herkunft des Manuskripts bewertet werden dürfen.

Zwischen den Litaneien stehen einige als 'Versus' bezeichnete geistliche Lieder, die gleichfalls Aufmerksamkeit verdienen, vertreten sie doch geistliche Poesie in einer zukunftsweisenden liednahen Form: der noch hexametrische Prozessionsgesang am Vorabend des Festes der Unschuldigen Kinder mit dem Refrainbeginn: *Salve lacteolo decoratum sanguine festum...* (fol. 115/115v), und das am Tag der Erscheinung des Herrn vor der Verkündigung des Evangeliums zu singende Lied: *Cum natus esset dominus* (fol. 116 bis 118), das bereits Zeilen gleicher Silbenzahl und Paarreime aufweist, und dessen Melodiezeilen, wie die Neumierung ausweist, am Ende jeweils in eine 'cauda', eine textfreie Schlußvokalise übergehen – nach Umfang, Stil und Funktion als 'Conductus', als Geleitgesang zu bezeichnen.

### Die Sequenzen

Der letzte Faszikel der Handschrift umfaßt den 'Liber Hymnorum', die Sequenzensammlung des 912 verstorbenen Notker Balbulus, Mönch, Lehrer, Bibliothekar, Schreiber und Dichter im Kloster Sankt Gallen, in das er schon als Kind Aufnahme gefunden hatte; der Beiname 'Balbulus' läßt auf einen Sprachfehler schließen. Die Miniatur fol. 114 zeigt ihn am Schreibpult, Feder und Federmesser in den Händen, vor sich eine Tafel, auf der der Beginn der Pfingstsequenz *Sancti spiritus assit nobis gratia* aufzulösen ist.

Auf der folgenden Seite liest man die Widmung der Sammlung an Bischof Liutward von Vercelli (vgl. Zeile 5), und mit fol. 145 beginnt das Vorwort, das im Hinblick auf die Frühgeschichte der Sequenz viel interpretiert worden ist. Notker gibt aus persönlicher Sicht aber in betont bescheidener Haltung eine Rechtfertigung für die folgenden Dichtungen, die er den 'melodie longissimae' unterlegt hätte, weil diese ohne Text seinem Gedächtnis, wörtlich: dem "unbeständigen Herzchen" ('instabile corculum'), entflohen wären. Mit den

überlangen Melodien sind die textlosen Jubili gemeint, die sich als 'sequentie' im Alleluia der Messe an die Wiederholung des Alleluia nach dem Vers anschließen konnten. Hinweise auf diese melismatischen Erweiterungen finden sich schon in einem nicht notierten Meßbuch der Zeit um 800.

Demnach wäre die Gattung Sequenz aus der Notlage hervorgegangen, in einer Zeit mündlicher Überlieferung umfangreichere Melodien nur mühsam und wenig zuverlässig lernen zu können. Notker, der Dichter, band die Töne an Silben und Worte, um die Melodien mit dem Text dem Gedächtnis leichter und dauernder einprägen zu können. Unter Anleitung seiner Lehrer Iso und Marcellus verbesserte er die Form der Textierung, die er in einer Handschrift aus dem nordfranzösischen Kloster Jumièges kennengelernt hatte.

Bei jeder Interpretation dieses Vorwortes wird man berücksichtigen müssen, daß Notker nicht Melodien in Form von einzelnen, schriftlich fixierten Tönen vor sich hatte, die er textieren konnte, sondern allenfalls Melodien in Form von Neumen, die eine begrenzte Vorstellung von einer Reihe von Tonbewegungen vermittelten, die Notker eigentlich gelernt haben sollte. Die Sequenzen, die er aus den in dieser Weise 'vorgestellten' Melodien schuf, sind deshalb in Grenzen auch musikalisch seine eigenen Schöpfungen.

Kennzeichen der frühen ostfränkischen Sequenz Notkerscher Prägung ist das musikalische Prinzip der 'fortschreitenden Repetition', das heißt jede Melodiezeile, jeder Versikel, wird wiederholt, bevor eine neue Melodiezeile folgt: die Melodiezeilen repetieren und schreiten nach der Repetition fort. Es ergibt sich musikalisch eine Folge von 'Doppelversikeln', die am Anfang und am Schluß von einer nicht wiederholten Zeile gerahmt werden. Der Text läuft über diese musikalische Form hinweg, erfüllt jedoch die Bedingung, daß je zwei Zeilen etwa die gleiche Silbenzahl (und eine ähnliche Binnenstruktur) aufweisen müssen.

Die den aufwendig geschriebenen Weihnachtssequenzen *Natus ante secula* und *Eia recolamus laudibus* folgende Sequenz zum Stephanstag *Hanc concordii famulatu* (fol. 152) beginnt wie folgt:

Text	Melodie
(Versikel 1:) <i>Hanc concordi famulatu colamus sollemnitatem</i>	α
(Versikel 2a:) <i>Auctoris illius exemplo docti benigno</i>	β
(Versikel 2b:) <i>Pro persecutorum precantis fraude tuorum</i>	β
(Versikel 3a:) <i>O Stephane signifer regis summe bonis exaudi</i>	γ
(Versikel 3b:) <i>Profice qui es pro tuis exauditus inimicis</i>	γ
[usw.]	

In der für die ostfränkische (im Gegensatz zur westfränkischen, das heißt französischen) Überlieferung charakteristischen Aufzeichnungen sind Text und Melodie getrennt. Die Melodie erscheint am linken beziehungsweise rechten Rand, pro Zeile als Folge von zwei bis vier Melodiebewegungen, denen je eine Neumenfigur entspricht. Sie wird also als 'melodia longissima' im Zusammenhang dargestellt; dazu paßt auch das vorangestellte Alleluia-Initium. Der Sänger wird die Melodiebewegungen mit Worten verbinden und dabei die Tongruppen in Einzeltöne auflösen, denen in der Regel eine Silbe zukommt. Die auf Höhe der Neumen stehende Textzeile enthält jeweils nur soviele Silben wie die Neumen Einzeltöne anzeigen. Jeder Versikelbeginn ist mit einer hervorgehobenen Initiale gekennzeichnet. Die Darstellung erscheint im Hinblick auf die musikalische Praxis übersichtlich und zweckmäßig.

Die Sequenzen sind nach den Festen des Kirchenjahres geordnet. Es gibt neben Dichtungen für Herren- und Heiligenfeste auch Texte, die eine Art 'Commune sanctorum' bilden und an Gedenktagen für verschiedene Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und andere gesungen werden können.

Im Detail sind Sequenzensammlungen ähnlich variabel überliefert wie die Tropen und können wie diese zur Bestimmung der Überlieferungstradition herangezogen werden, in der eine Handschrift steht. Die Sequenzenreihe von Berlin Ms.theol.lat.4°11 gehört deshalb zum Kreis der 'Notker-Handschriften'.

Der liturgischen Zuweisung, in unserem Beispiel (fol. 152): 'De sancto Stephano', folgt ein Melodienname, an dieser Stelle: 'Concordia'. Dieser allen Textierungen übergeordnete Eigenname der Sequenz kennzeichnet sie als eine einmalige poetisch-musikalische Form in bezug auf die Anzahl und Länge der Textzeilen und die Folge und Formulierung der Melodiezeilen. Viele Sequenzen-Melodien sind, in Fortsetzung der Entstehung der Sequenz als einer Art von Textierungstropus, mit mehreren Texten überliefert und können mit Hilfe des Melodienamens als identisch erkannt werden. Für das Schema 'Concordia' sind in französischen, deutschen, italienischen und englischen Quellen mindestens zwanzig Texte zu verschiedenen Anlässen (Haupt- und Heiligenfeste) nachzuweisen.

Die Reihe der 81 Sequenzen in dieser Handschrift dürfte den nahezu vollständigen Bestand der zu Notkers Zeit in Sankt Gallen bekannten Sequenzen repräsentieren. Etwa die Hälfte dieser Dichtungen und eine unbekannte Anzahl der Melodien werden Notker zugeschrieben. Die Folge der im Gottesdienst zwischen Alleluia und Evangelium gesungenen Sequenzen endet mit drei Texten 'de sancta trinitate' und mit der Sequenz *Stans a longe* mit dem Melodienamen 'Metensis minor' – vielleicht ein Hinweis auf die unter Bischof Chrodegang († 766) zu einer Metropole des Choralgesangs, speziell nach römischem Vorbild, aufgestiegenen Bischofsstadt Metz.

Die Nachträge von wenig späterer Hand stehen außerhalb der Sequenzensammlung und sind nicht mehr mit Notation versehen.

**Andreas Haug**

**Zur überlieferungsgeschichtlichen Stellung  
des Mindener Tropars–Sequentiars**

Eine repertoiregeschichtliche Untersuchung der lange Zeit als verschollen geltenden Handschrift Ms.theol.lat.qu.11 der ehem. Preußischen Staatsbibliothek Berlin liegt bislang nicht vor – ein Desideratum, das durch die nunmehr verfügbare vollständige Farbmikrofiche-Edition sowohl dringlicher empfunden wird, als auch leichter erfüllt werden kann. Von den Überlieferungsbefunden, denen eine solche Untersuchung nachzugehen hätte, seien einige kurz angedeutet, von den Fragen, deren Beantwortung man sich von ihr erhoffen dürfte, einige zentrale wenigstens gestellt.

Daß mittelalterliche Handschriften liturgischer Gesangbücher als auswärtige Auftragsarbeiten angefertigt wurden, ist bekanntlich keine Seltenheit. Diese Bücher können Eigenarten des Ritus ihres Entstehungsortes und Eigenarten des Ritus ihres Bestimmungsortes erkennen lassen. Solche lokalen Besonderheiten betreffen in den Büchern, die den normativen Primärbestand liturgischer Musik enthalten, zumal in den Gesangbüchern der Messe, also dem Graduale und dem Cantatorium, in der Regel nur Details wie die Verwendung bestimmter Gesänge im Zusammenhang mit dem Kultus lokaler Heiliger, die Psalmverse zum Introitus und zur Communio oder die Serie der Alleluia-Gesänge für die Sonntage nach Pfingsten und für das *Commune Sanctorum*. Im übrigen ist das Repertoire dieser zum Grundbestand der *cantilena romana* gehörigen Gesänge am Entstehungsort und am Bestimmungsort einer Handschrift in der Regel weitgehend gleich.

Dagegen kann das Repertoire der Gesänge, die diesen gleichbleibenden Grundbestand ergänzen, erweitern und bereichern, also insbesondere das der Tropen und Sequenzen, von Region zu Region und selbst von Ort zu Ort sehr verschieden sein: Tropar und Sequentiar sind keine Bücher festumrissenen Inhalts, sondern individuelle Sammlungen liturgischer Gesänge. Wenn sie als Auftragsarbeiten geschrieben worden sind, stellt sich die Frage nach Zusammensetzung und Aufbau ihres Repertoires und gegebenenfalls nach der

Herkunft der Vorlagen für die Niederschrift solcher Gesänge, die am Bestimmungsort des Buches verwendet wurden oder verwendet werden sollten, die sich aber an dessen Entstehungsort nicht nachweisen lassen. Daß eine Tradierung der Melodien, ihre Weitergabe von einem Ort zum anderen, allein mithilfe ihrer Aufzeichnung in linienloser Neumenschrift nicht möglich war, und deshalb neben der Abschrift von Büchern aus Büchern die mündliche Vermittlung der Gesänge durch reisende Sänger vorauszusetzen ist, kompliziert die Situation zusätzlich, enthebt aber nicht der Problematik einer überlieferungsgeschichtlichen Einordnung in auswärtigem Auftrag angefertigter Handschriften, wie des Berliner Ms.theol.lat.qu.11.

Wenn das Tropar-Sequentiar Bischof Sigeberts von Minden, wie es durch die paläographischen Untersuchungen Hartmut Hoffmanns<sup>1</sup> als gesichert gelten darf, in Sankt Gallen geschrieben worden ist, werden etwa die nicht wenigen in ihm enthaltenen Tropenelemente, die sich in keinem der sechs erhaltenen Tropare aus Sankt Gallen<sup>2</sup> nachweisen lassen, zum Problem: Woher stammen die Vorlagen für die Niederschrift dieser Gesänge? Waren die Tropen des Mindener Tropars, die nicht in Sankt Galler Handschriften vorkommen, dort dennoch bekannt? Sind sie aus verlorenen Sankt Galler Vorlagen übernommen? Ist also unser Bild des Sankt Galler Tropenbestandes unvollständig, und welchen Wert besitzt dann die Mindener Überlieferung für unsere Kenntnis des Sankt Galler Bestandes? Oder hat man die fraglichen Tropen in Sankt Gallen nicht aus klostereigenen, sondern aus auswärtigen Vorlagen abgeschrieben? Woher kamen solche Vorlagen? Aus dem den Schreibauftrag erteilenden Minden? Weshalb bestand an den in diesen Vorlagen verfügbaren Tropen in Sankt Gallen selbst kein Interesse? (Wenn die Vorlagen erst im Zusammenhang mit der Anfertigung des Mindener Tropars um 1025 nach Sankt Gallen gelangt sind, fiel dies in einen Zeitraum, der dort durch eine Tendenz zur Reduzierung des Gesangsbestandes geprägt ist; dies könnte das Desinteresse an zusätzlichem Import verständlich machen; der Tropenbestand der Mindener Handschrift ist erheblich umfangreicher als der der vier Sankt Galler Tropare des 11. Jahrhunderts.) Wo, auf welcher Grundlage und durch wen erhielt das Mindener Repertoire sein eigenes, von dem Sankt Galler durchaus verschiedenes Gepräge? (Um ein vorliegendes individuelles Repertoire als Resultat einer gezielten, von bestimmten Kriterien geleiteten Auswahl so interpretieren zu können, bedarf es einer Hypothese über das Verfügbare; was etwa Sigebert verfügbar gewesen wäre, wissen wir nicht.) Und wo sind die Unika der Mindener Handschrift, Tropen, die wir allein durch diese kennen,

entstanden? Gehören sie in Sankt Gallen präsenten und präferierten Tropentypen – Einleitungselemente in Hymnenstrophentypen, Binnenelemente, die durch Textierung melismatischer Tropen entstanden sind, "logogene" Tropenkomplexe des in Sankt Gallen mit dem Namen Tuotilos assoziierten Typs – an?<sup>3</sup>

Für die Sequenzen hat Wolfram von den Steinen in seiner Notker-Ausgabe die überlieferungsgeschichtliche Stellung des Mindener Sequentiars zu den Quellen aus Sankt Gallen untersucht; es stimmt in Bestand und Anordnung der Sequenzen weitgehend mit der um 950 geschriebenen ältesten Sankt Galler Sammlung von Sequenzdichtungen in Codex 381 der Stiftsbibliothek Sankt Gallen überein.<sup>4</sup> Allerdings enthält es auch vier Sequenzen, die sich weder im Codex 381 noch in einem anderen Sequentiar aus Sankt Gallen nachweisen lassen. Neben der verbreiteten Michael-Sequenz *Summi regis archangele* (fol. 208v) und der westfränkischen "Zöllnersequenz" *Stans a longe* (fol. 223) sind dies die westfränkische Trinitas-Sequenz *Alma chorus domini* (fol. 222v), die innerhalb des ostfränkischen Raumes sonst nur in Regensburg und Eichstätt/Freising belegt ist, und eine nur in Minden und auf der Reichenau anzutreffende Sequenz *Gaudendum nobis suadent* auf Gordianus und Epimachus (fol. 188).<sup>5</sup>

In Minden selbst könnte eine Sequenz auf den Märtyrer Gorgonius entstanden sein, dessen Reliquien im zehnten Jahrhundert nach Minden gekommen waren: Die auf fol. 85v bis 86 von einer Hand des zwölften Jahrhunderts nachgetragene Sequenzdichtung *Concinat plebis devota laudes* ist nur aus eben dieser Aufzeichnung bekannt. Den Text hat Guido Maria Dreves 1890 herausgegeben.<sup>6</sup> Bei der von ihm nicht erkannten und in der Handschrift selbst nicht angegebenen Singweise handelt es sich – wie aus der Textform und den interlinearen Einzeltonneumen erschlossen werden kann – um die unter dem Namen "Mater" bekannte und für zahlreiche Texte verwendete Melodie, zu der auch das Mindener Sequentiar drei weitere Sequenzdichtungen enthält (fol. 175-176 *Pangamus creatoris*, fol. 176-177v *Laudes Christo redemptori* und fol. 199v-201 das berühmte *Congaudent angelorum chori* Notkers von Sankt Gallen).

Für den Bestand der Antiphonen, Hymnen, Versus<sup>7</sup> und Tropen fehlt eine entsprechende Analyse des Mindener Repertoires. Einerseits ist das Tropar wie das Sequentiar in seiner Grundsubstanz sanktgallisch, und manche Besonderheit deutet auf unmittelbaren Kontakt. Andererseits fallen auch im Tropar Konkordanzstellen mit Quellen von der Reichenau und aus Sankt Emmeram in Regensburg sowie mit dem Tropar-Sequentiar aus Sankt Alban in Mainz auf.<sup>8</sup>

Auf fol. 2v folgen auf den aus insgesamt mehr als achtzig Handschriften bekannten dialogischen Weihnachts-Tropus *Hodie cantandus est* – ein Werk des Sankt Galler Tropendichters Tuotilo – drei Binnenelemente zur Introitusantiphon *Puer natus est nobis*, die in den Sankt Galler Troparen nicht vorkommen (in der Edition in *Corpus Troporum I* die Elemente Nat III intr 31-33). Diese drei Elemente sind in zahlreichen französischen, englischen, aquitanischen und italienischen Handschriften überliefert und auch im ostfränkischen Raum nachweisbar, dort allerdings nur in Mainz, auf der Reichenau und in Regensburg. Verblüffenderweise verbindet die Lesart "Hic enim est de quo" statt "Ecce adest de quo" zu Beginn des dritten dieser Elemente die Mindener Fassung nicht etwa mit den Aufzeichnungen aus den genannten Zentren des deutschsprachigen Raumes, sondern mit denen aus dem oberitalienischen Kloster Nonantola.

Die drei Elemente der Tropenserie *Cuncta creans* zum Offertorium *Tui sunt caeli* auf fol. 4v bis 5 (CT I, Nat III off 11-13) kommen außer in Minden nur noch in Mainz und auf der Reichenau, später auch in Weingarten und Aachen, nicht aber in Regensburg vor. Wenn sämtliche Mindener Weihnachtstropen, die nicht dem Sankt Galler Bestand entnommen sind, den gleichen Weg nach Minden genommen hätten, könnte dieser also nicht über Regensburg geführt haben.

Umgekehrt verweist die Überlieferung des auf fol. 107 aufgezeichneten Sanctus-Tropus *Deus orbis ac protector* (CT VII, 37) auf Kontakte zwischen Minden und dem südostdeutschen Raum: Er ist nur in Minden, Regensburg und Eichstätt/Freising nachweisbar. Auch die mit *Deus orbis* beginnende Serie von acht Tropenelementen zum Sanctus (CT VII, 36) auf fol. 106 ist in der Zusammensetzung, in der sie dort erscheint, sonst nur aus Regensburg und Eichstätt/Freising bekannt.

Der Agnus-Tropus *Cui Abel* (CT IV, 50a) ist auf fol. 109v in einer Form aufgezeichnet, die in Sankt Gallen nicht nachweisbar ist, die aber wiederum in Mainz, auf der Reichenau, in Regensburg sowie in Handschriften aus Vercelli und Benevent vorkommt.

Aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang eine Lesart des in Minden an der Weihnachtsoktav verwendeten überregional verbreiteten Weihnachtstropus *Deus pater filium* (fol. 4v), der im deutschsprachigen Raum sonst auch nur in Mainz, auf der Reichenau und in Regensburg belegt ist. Der Beginn dieses Tropus lautet in der Mehrzahl der Handschriften: "Deus pater filium suum hodie misit in mundum". In Minden und auf der Reichenau, wo er gleichfalls nicht am



Weihnachtstag erklang, sondern an dessen Oktav, ist dementsprechend das Zeitadverb "hodie" ausgelassen. Daß das "hodie" auch in den Handschriften aus Nonantola fehlt, wo der Tropus am Weihnachtstag selbst verwendet wurde, könnte erneut auf den bereits beobachteten, wahrscheinlich indirekt über verlorene Handschriften vermittelten Überlieferungskonnex mit dem oberitalienischen Kloster verweisen.

Anders als die genannten Weihnachtstropen und der Sanctus-Tropus *Deus orbis ac protector* sind die in der Mindener Handschrift enthaltenen Tropen für die auf Weihnachten folgenden Feste Stephanus, Johannes Evangelista, Innocentes und Epiphania alle auch in Sankt Galler Quellen belegt. Offensichtlich kann das Tropenrepertoire der Handschrift von Fest zu Fest seiner Herkunft nach verschieden zusammengesetzt sein.

Singulär im Mindener Tropar überliefert ist die fol. 55v mit der Einleitung *Hodie supernum solium* beginnende Serie von vier Tropenelementen zum Introitus *Viri Galilaei* an Himmelfahrt (CT III, Ascens intr 7-10). Das besagt aber keineswegs, daß dieser Tropus – der dem Typus nach (es handelt sich bei seinen Binnenelementen allem Anschein nach um Textierungen melismatischer Tropen) durchaus aus Sankt Gallen stammen könnte (wo den Mindener Texten entsprechende Melismen allerdings nicht nachzuweisen sind) – eine Mindener Schöpfung darstellt. Zu begrenzt ist unser Wissen über die Überlieferungswege der nicht aus dem Sankt Galler Bestand stammenden Tropen in Bischof Sigeberts Tropar, um eine solche Serie von Mindener Unika beurteilen zu können.

Diese Hinweise auf einige besonders auffällige Konstellationen dürften genügen, um deutlich zu machen, wie notwendig und wie ertragversprechend eine intensivere Beschäftigung mit dem Repertoire der Handschrift ist, die durch die jetzt vorliegende Reproduktion zugänglich geworden und durch das nachfolgende Inventar inhaltlich erschlossen ist.

## Anmerkungen

- 1     HOFFMANN (1986), Textband S. 375.
- 2     Zu den Sankt Galler Troparen siehe die Angaben im Handschriftenverzeichnis von CT III, S. 40, sowie RANKIN (1991), S. 17-42. Eine von Wulf ARLT und Susan RANKIN herausgegebene Faksimileausgabe der beiden ältesten Sankt Galler Tropare (Codex 484 und Codex 381) ist in Vorbereitung.
- 3     Siehe BJÖRKVALL / HAUG (1993) [im Druck].
- 4     STEINEN (1948), Editionsband S. 203-204 sowie die Tabelle S. 217-220.
- 5     STEINEN (1948), S. 220 sowie AH 53, Nr. 192; AH 53, Nr. 93; AH 53, Nr. 87; AH 9, Nr. 223.
- 6     AH 9, Nr. 224.
- 7     Man vergleiche die – auch Konkordanzen mit dem Mindener Tropar-Sequentiar berücksichtigenden – Untersuchungen zum Bestand dieser Gattungen in dem ebenfalls von Sankt Gallen beeinflussten Regensburger Graduale Bamberg lit.6 bei PAUCKER (1986), S. 78-95.
- 8     Zu den folgenden Beobachtungen vergleiche man den Handschriftenapparat zu den betreffenden Tropenelementen in den Bänden I, III, IV bzw. VII des CT. Modelle einer musikphilologischen Untersuchung von Tropenrepertoires in ihrer Schichtung und ihren Austauschbeziehungen bietet die Studie von ARLT (1990), S. 439-479.

## **Inventar der Handschrift Ms.theol.lat.qu.11 der ehem. Preußischen Staatsbibliothek Berlin**

### **Vorbemerkungen**

Das folgende Inventar der Handschrift wurde von Susanne Amrein, Wilhelm Binder, Doris Franze, Ulrike Hofmann, Barbara Krehan, Brigitte Sachs und Matthias Stadelmann unter der Leitung von Andreas Haug im Rahmen einer Seminarübung am Institut für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg erstellt. Es ist als Hilfsmittel bei der Arbeit mit der Farbmikrofiche-Edition gedacht und enthält nur die zu diesem Zweck erforderlichen Informationen. Es verzeichnet die Textinitien der einzelnen Gesänge in der Reihenfolge ihres Auftretens, die beigeschriebenen Rubriken sowie Nachweise von Editionen. Die Folioangaben beziehen sich auf die Seite, auf der der betreffende Text beginnt.

Von den für die Mindener Handschrift charakteristischen umfangreichen Rubriken mit detaillierten Vorschriften für die Ausführung liturgischer Handlungen sind nur die den jeweiligen Gesang unmittelbar betreffenden Angaben in gekürzter Form wiedergegeben.

Bei den Tropen sind außer den Textinitien der einzelnen Tropenelemente auch deren in der Handschrift indizierte Einschubstellen in den Primärtext mitgeteilt. Angegeben ist das auf die Einschubstelle folgende Schlüsselwort aus dem Primärtext, gegebenenfalls auch die in der Handschrift erscheinenden Initien von auf die Antiphon folgendem Psalmvers und Doxologie (beispielsweise fol. 2v: Hic enim est de quo PUER NATUS / GLORIA PATRI), mitunter auch der nach der Doxologie zu wiederholenden Antiphon (beispielsweise fol. 66: GAUDEAMUS / GLORIA PATRI / GAUDEAMUS); in der Handschrift selbst ist weitgehend der vollständige Text der Antiphonen (allerdings ohne Notation) mitgeteilt, bei Psalmversen nur das Initium, bei der Doxologie deren Beginn und Ende (also "GLORIA AMEN"). Bei Tropenserien zum Kyrie, Gloria und Sanctus ist im Inventar das Initium des Primärtextes auch dann wiedergegeben, wenn diesem kein einleitendes Tropenelement vorausgeht.

Bei den Sequenzen sind zusätzlich zu den Initien die in der Handschrift genannten traditionellen Namen ihrer Melodien angegeben sowie ausgewählte Quelleneditionen, in denen diese Melodien zugänglich sind.

Bei den anderen Gattungen wurde auf einen Nachweis der Melodien in der Regel verzichtet. Für die Melodien der Tropen zu den Propriumsgesängen kann auf den

'Musikalischen Index zum Corpus Troporum', ein in Vorbereitung befindliches Supplement zu der Stockholmer Textausgabe der liturgischen Tropen verwiesen werden, wo auch Konkordanzquellen mit diastematisch lesbarer Notation nachgewiesen werden, die für die Textedition des C T nicht herangezogen worden sind (siehe Hucke / Haug (1990), S. 455-458 sowie Haug (1992), S. 123-124.9).

Auch die Modalitäten der Textbehandlung sind im Hinblick auf die Funktion des Inventars und das Vorliegen der vollständigen Texte in der Reproduktion gewählt und entsprechen nicht dem Standard einer kritischen Edition. Die Schreibweise der Textinitien wurde in Anlehnung an die Gepflogenheiten der beiden hauptsächlich zitierten Textausgaben – des 'Corpus Troporum' und der Notker-Ausgabe Wolfram von den Steinens – vereinheitlicht; so generell u zu v, e bzw. e caudata zu ae, nm zu mm, etc. Die Schreibweise der Rubriken wurde dagegen beibehalten. Auslassungen sind gekennzeichnet, Abkürzungen stillschweigend aufgelöst. Wo orthographische Varianten den Beginn eines Textes – und damit die alphabetische Position seines Initiums – betreffen, ist die Schreibweise der Handschrift in eckigen Klammern zusätzlich zitiert. Bei Gesängen, von denen die Handschrift selbst nur ein Initium enthält, ist dieses im Inventar mit einem Stern (\*) gekennzeichnet. Rubriken erscheinen versal, ebenso (in Anlehnung an die Handschrift) im Tropar die Schlüsselworte aus dem Primärtext, mit deren Hilfe die Einschubstellen der Tropenelemente angezeigt sind, und im Sequentiar – als Teil der Rubriken und von der Festangabe durch einen Punkt abgesetzt – die Namen der Sequenzmelodien.

Die äußere Anlage des Inventars variiert gemäß den besonderen Erfordernissen der unterschiedlichen Gattungen für die verschiedenen Teile der Handschrift.

## Inventar

### Propriumstropen I (fol. 1v - 23v)

1v	INCIPIUNT TROPI IN DIVERSIS FESTIVITATIBUS CANENDI		
	<IN NATALE DOMINI>		
2	Hodie cantandus est	PUER NATUS EST	CT I, Nat III intr 25
2v	Quem virgo Maria genuit Nomen eius Emmanuel PSALMUS Hic enim est de quo	CUIUS IMPERIUM MAGNI CONSILII CANTATE DOMINO PUER NATUS EST GLORIA PATRI	CT I, Nat III intr 31 CT I, Nat III intr 32 CT I, Nat III intr 33
3	Cuius potentissimus	PUER NATUS EST	CT I, Nat III intr 13
	Laus tibi Christe quia Alleluia. Dies sanctificatus	(ALLELUIA)	CT II, 18/1 (S. 38) AMS 11b MMMAe VII, S.117 (Schlager, ThK 23) und S.118 (Schlager, ThK 27)
3v	OFFERTORIUM Omnipotens ygye	TUI SUNT CAELI	CT I, Nat III off 1
	COMMUNIO Hodie pectore mundo	VIDERUNT OMNES	CT I, Nat III com 3
4	IN OCTABAS DOMINI Laudemus omnes dominum Praeter omnium puerorum Ex tempore quidem Crucis videlicet	PUER NATUS EST ET FILIUS DATUS CUIUS IMPERIUM ET VOCABITUR NOTUM FECIT	CT I, Nat III intr 1 CT I, Nat III intr 2 CT I, Nat III intr 3 CT I, Nat III intr 4
4v	PSALMUS Ex se natum  Deus pater filium	PUER NATUS EST GLORIA PATRI PUER NATUS EST	CT I, Nat III intr 5 CT I, Nat III intr 34
	OFFERTORIUM Cuncta creans	TUI SUNT CAELI	CT I, Nat III off 11
5	Et omnia quae Quicquid volat	ORBEM TERRARUM IUSTITIA	CT I, Nat III off 12 CT I, Nat III off 13
	COMMUNIO Cernere quod verbum	VIDERUNT OMNES	CT I, Nat III com 1
	IN NATALE SANCTI STEPHANI MARTYRIS		
5v	Primus inquit Stephanus Supra cathedram Istic homo loqui Ne morte quidem	ETENIM SEDERUNT ET ADVERSUM ET INIQUI ADIUVA ME	CT I, Steph intr 1 CT I, Steph intr 2 CT I, Steph intr 3 CT I, Steph intr 4
6	Qui solus es adiutor PSALMUS Quam iste adeo  Cuius hic trinitatis	QUIA SERVUS BEATI INMACULATI ETENIM SEDERUNT GLORIA PATRI ETENIM SEDERUNT	CT I, Steph intr 5 CT I, Steph intr 6 CT I, Steph intr 7

6v	Alleluia. Video caelos apertos		AMS 12 MMAe VII, S.117 (Schlager, ThK 23) u. S.118 (Schlager, ThK 27)
	OFFERTORIUM		
7	Omnium virtutum gemmis Columnnam in templo Terraë positis	ELEGERUNT APOSTOLI PLENUM FIDE ORANTEM ET DICENTEM	CT I, Steph off 6 CT I, Steph off 7 CT I, Steph off 8
	COMMUNIO		
	Inter lapidantum	VIDEO CAELOS	CT I, Steph com 4
7v	IN OCTAVA SANCTI STEPHANI MARTYRIS		
	Hodie beatus Stephanus	ETENIM SEDERUNT	CT I, Steph intr 8
	Sede tali	ET ADVERSUM	CT I, Steph intr 9
	Odibili voce	ET INIQUI	CT I, Steph intr 10
	Amore pro tuo	ADIUVA ME	CT I, Steph intr 11
	Qui tuos non	QUIA SERVUS	CT I, Steph intr 12
8	In laudibus	IN TUIS	CT I, Steph intr 13
	PSALMUS	BEATI QUI SCRUTANTUR	
	Pro qua venerandus	GLORIA PATRI	CT I, Steph intr 21
	Hac quidem laude	ETENIM SEDERUNT	CT I, Steph intr 22
	Qui se existimabant	ET ADVERSUM	CT I, Steph intr 17
8v	Me seductorem	ET INIQUI	CT I, Steph intr 18
	Cum lapidibus	ADIUVA ME	CT I, Steph intr 19
	In quo omnem spem	QUIA SERVUS	CT I, Steph intr 20
	PSALMUS	BEATI INMACULATI	
	Cuius hic sanctus	ETENIM SEDERUNT	CT I, Steph intr 14
9	Christum cernentis	GLORIA PATRI ETENIM SEDERUNT	CT I, Steph intr 15
	OFFERTORIUM		
	Regi caelorum	IN VIRTUTE	CT I, Steph off 2
	COMMUNIO		
	Gaudia mente	VIDEO CAELOS	CT I, Steph com 1
9v	IN NATALE SANCTI IOHANNIS EVANGELISTAE		
	Quoniam dominus	IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 15
	Ut sacramentum	ET IMPLEVIT	CT I, Ioh ev intr 16
	Qui eum in tantum	SPIRITU SAPIENTIAE	CT I, Ioh ev intr 17
10	Quo inspirante	STOLA GLORIAE	CT I, Ioh ev intr 18
	PSALMUS	BONUM EST	
	Inde nos moniti	IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 19
	Quam trinitatis	GLORIA PATRI IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 20
10v	Alleluia. Hic est discipulus		AMS 14 MMAe VII, S.117 (Schlager, ThK 23) u. S.118 (Schlager, ThK 27)
	OFFERTORIUM		
11	Sollemnitatem dilecti Inter summos Flores virtutum	IUSTUS UT PALMA SICUT CEDRUS MULTPLICABITUR	CT I, Ioh ev off 1 CT I, Ioh ev off 7 CT I, Ioh ev off 8

	COMMUNIO		
	Audite fratres	EXIIT SERMO	CT I, Ioh ev com 1
	IN OCTAVA SANCTI IOHANNIS EVANGELISTAE		
	Dilectus iste domini	IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 2
11v	Os tuum inquies	ET IMPLEVIT	CT I, Ioh ev intr 3
	Qui omnia quae dixit	ET INTELLECTUS	CT I, Ioh ev intr 4
	Intellectum inquit	STOLA GLORIAE	CT I, Ioh ev intr 5
	PSALMUS	BONUM EST	
	Milibus argenti	IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 6
12	Laudem dicamus	GLORIA PATRI	
		IN MEDIO	CT I, Ioh ev intr 7
	OFFERTORIUM		
	Christi domini	IUSTUS UT PALMA	CT I, Ioh ev off 2
	COMMUNIO [sic]		
	Ut eius sentiamus	PLANTATUS	CT I, Ioh ev off 4
	DE INNOCENTIBUS		
	Infirma mundi		CT I, Innoc intr 7
12v	ALITER		
	Hodie pro domino	EX ORE	CT I, Innoc intr 11
	Porsus loqui	INFANTIUM DEUS	CT I, Innoc intr 12
	Quos feritas	ET LACTANTIUM	CT I, Innoc intr 13
	Nominis aeterni	PERFECISTI	CT I, Innoc intr 14
13	Quae nullomodo	PROPTER INIMICOS	CT I, Innoc intr 15
	PSALMUS	DOMINE DOMINUS NOSTER	
	Qui adhuc	EX ORE	CT I, Innoc intr 8
		GLORIA PATRI	
	Quae nec coepit	EX ORE	CT I, Innoc 16
	OFFERTORIUM		
	Gaudeamus lactantes	ANIMA NOSTRA	CT I, Innoc off 1
13v	Quos Christi bonitas	DE LAQUEO	CT I, Innoc off 2
	Quem dolus maligni	ET NOS LIBERATI	CT I, Innoc off 3
	COMMUNIO		
	Veneranda presentis diei festivitas	VOX IN RAMA	CT I, Innoc com 1
	IN OCTAVA INNOCENTUM		
	Hodie parvulorum cunulae	EX ORE	CT I, Innoc intr 1
14	Adhuc lactis	INFANTIUM DEUS	CT I, Innoc intr 2
	Rector eorum ipse	ET LACTANTIUM	CT I, Innoc intr 3
	Nominis ob tui	PERFECISTI	CT I, Innoc intr 4
	Quae perenni	PROPTER INIMICOS	CT I, Innoc intr 5
14v	PSALMUS	DOMINE DOMINUS NOSTER	
	Non solum terra	EX ORE	CT I, Innoc intr 6
	Quae nec coepit		CT I, Innoc intr 16
	DE EPIPHANIA		
	Hodie clarissimam	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 22
	Olim promissus	DOMINATOR DOMINUS	CT I, Epiph intr 23
15	Laxare vincula	ET REGNUM	CT I, Epiph intr 24
	Regnum quod nullo	ET POTESTAS	CT I, Epiph intr 25
	PSALMUS	DEUS IUDICIUM TUUM	
	Deus pater deo	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 26
		GLORIA PATRI	

15v	Quae fides Alleluia. Vidimus stellam	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 27 AMS 18 MMAe VII, S.117 (Schlager, ThK 23) u. S.118 (Schlager, ThK 27)
	OFFERTORIUM O redemptor omnium	REGES THARSIS	CT I, Epiph off 9
	COMMUNIO Nato novo principe	VIDIMUS STELLAM	CT I, Epiph com 3
16	IN OCTAVA EPIPHANIAE Forma speciosissimus Ecclesiae sponsus	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 40 CT I, Epiph intr 15
16v	Iesus quem reges Vidimus stellam Cui soli debetur PSALMUS Ut iudicet orbem	DOMINATOR DOMINUS ET REGNUM ET POTESTAS DEUS IUDICIUM ECCE ADVENIT GLORIA PATRI	CT I, Epiph intr 17 CT I, Epiph intr 18 CT I, Epiph intr 19 CT I, Epiph intr 50
17	Deo filio et patri Christus in alvum Cui caelestia Regnum aeternum quod Qua inferos debellando PSALMUS	ECCE ADVENIT DOMINATOR DOMINUS ET REGNUM ET POTESTAS ET IMPERIUM IUDICARE POPULUM	CT I, Epiph intr 14 CT I, Epiph intr 2 CT I, Epiph intr 3 CT I, Epiph intr 4 CT I, Epiph intr 5
17v	De manu eos scilicet	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 28
	ITEM Rege nostro carne ALITER Gaudendum est nobis	ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 20 CT I, Epiph intr 34
18	Quem prophetae venturum Qui solus est dominus Quae terrae machinam Quam angeli in caelis	DOMINATOR DOMINUS ET REGNUM ET POTESTAS ET IMPERIUM	CT I, Epiph intr 35 CT I, Epiph intr 36 CT I, Epiph intr 37 CT I, Epiph intr 38
18v	PSALMUS Cui dies ista Invisibiliter in uterum Quem stella ducente Quod in suo baptisate Qua liquidos latices	DEUS IUDICIUM TUUM ECCE ADVENIT DOMINATOR DOMINUS ET REGNUM ET POTESTAS ET IMPERIUM	CT I, Epiph intr 39 CT I, Epiph intr 46 CT I, Epiph intr 47 CT I, Epiph intr 48 CT I, Epiph intr 49
19	PSALMUS Qui credentes in te	IUDICARE POPULUM TUUM ECCE ADVENIT	CT I, Epiph intr 33
	OFFERTORIUM Pacifico regi populorum	REGES THARSIS	CT I, Epiph off 11
	COMMUNIO Quae est ista	VIDIMUS STELLAM	CT I, Epiph com 2
	IN NATALE SANCTORUM FABIANI ET SEBASTIANI Deus Iudex Iustus	INTRET IN CONSPECTU	



19v	Rector omnia cernens Qui tibi sanguinem Vitam nostram	DOMINE GEMITUS REDDE VICINIS NOSTRIS VINDICA SANGUINEM	
20	Qui promisisti te ipsum PSALMUS Quae volucris	QUI EFFUSUS EST DEUS VENERUNT GENTES INTRET IN CONSPECTU	
	COMMUNIO Sedens in monte	MULTITUDO LANGUENTIUM	AH 49, 712
20v	IN NATALE SANCTAE AGNE VIRGINIS Virginis atque martyris Gaudendum est nobis Hostis antiqui	ME EXPECTAVERUNT UT PERDERENT ME	
21	Nulla moti causa In quibus me semper Intendens Pauli verba PSALMUS Per quam fidelis	TESTIMONIA TUA OMNIS CONSUMMATIONIS LATUM MANDATUM BEATI IMMACULATI ME EXPECTAVERUNT	
	OFFERTORIUM O fratres cari sacrate	OFFERENTUR REGI	AH 49, 537
21v	COMMUNIO Inclita virgo dei sancto	QUINQUE PRUDENTES	
	IN PURIFICATIONE SANCTAE MARIAE Hodie quemadmodum Omnipotens genitor Christum videlicet Quando parentes eius	SUSCEPIMUS DEUS MISERICORDIAM TUAM IN MEDIO TEMPLI SECUNDUM NOMEN	
22	Quod est magnificum Ab universa creatura PSALMUS Quod in Ierusalem	ITA ET LAUS TUA IN FINIS TERRAE MAGNUS DOMINUS SUSCEPIMUS DEUS	
22v			
23	COMMUNIO Veneranda presentis diei festivitas	RESPONSUM ACCEPIT	
	IN OCTAVA Gratias agamus deo Ipsam miseratorem In ecclesia videlicet	SUSCEPIMUS DEUS IN MEDIO TEMPLI TUI SECUNDUM NOMEN IUSTITIA PLENA MAGNUS DOMINUS SUSCEPIMUS DEUS GLORIA PATRI AMEN [sic]	
23v	Qui ut omnipotens es PSALMUS Ad quem nos Christus Cum vocibus excelsis		
	COMMUNIO Exoptans illius	RESPONSUM ACCEPIT	

**Prozessionsgesänge, Gesänge des Triduum sacrum (fol. 24 - 49v)**

24	IN PURIFICATIONE SANCTAE MARIAE IN INLUMINATIONE CEREORUM <...> Lumen ad revelationem	Antiphon	CAO 3645
	IN ACCEPTIONE CEREORUM <...> Adorna thalamum...quem virgo	Antiphon	CAO 1293
	AD PROCESSIONEM Ave [Have] gratia plena	Antiphon	AMS 29a
24v	ALIA Adorna thalamum...amplectere	Antiphon	AMS 29b
25	ANTE <...> INGRESSU TEMPLI <...> Responsum accepit Symeon	Antiphon	vgl. AMS 29b; CAO 4639, vgl. 2011
	IN INGRESSU <...> ECCLESIAE Cum inducerent puerum Iesum* Benedictus dominus deus Israel*	Antiphon Psalm	CAO 2011
25v	ANTIPHONAE IN CAPITE IEIUNII Exaudi nos domine Salvum me fac deus* cum gloria Immutemur [Immutemur] habitu in cinere Iuxta vestibulum et altare	Antiphon Psalm Antiphon Antiphon	AMS 37a; CAO 2770 AMS 37a; CAO 3193 AMS 37a; CAO 3554
26	ORDO ANTIPHONARUM IN PALMIS BENEDICTIS RAMIS ASPERGANTUR AQUA BENEDICTA CUM ANTIPHONA Asperges me domine ysopo* ET PSALMIS [sic] Miserere mei deus secundum*	Antiphon Psalm	CAO 1494
	IN EXPENSIONE AUTEM PALMARUM VEL RAMORUM <...> Pueri hebreorum tollentes*	Antiphon	CAO 4415
26v	EXEUNDO <...> CUM PROCESSIONE DE ECCLESIA <...> Ante sex dies sollemnis paschae Cum audisset populus	Antiphon Antiphon	AMS 213a; CAO 1437 CAO 1983
27	Ave rex noster fili David	Antiphon	CAO 1543
27v	CUM <...> PERVENERINT <...> Collegerunt pontifices Unus autem ex ipsis Caiphas	Antiphon Versus	AMS 213b; CAO 1852
28	<...IN> EREGIONE CRUCIS <...> Gloria laus et honor	Hymnus	CAO 8310; AH 50,117
29	ET INTER OMNES HUIUS YMNI <...> SCOLASTICI CANTANT ANTHIPHONA Pueri Hebreorum vestimenta	Antiphon	CAO 4416
29v	<...> VENIAT EPISCOPUS <...> ANTE CRUCEM <...> CLERO INTERIM CANTANTE ANTHIPHONA		
30	Fulgentibus palmis*	Antiphon	CAO 2909
	<...> CANTOR IMPONET ALIAM ANTHIPHONAM ID EST Occurrunt turbae cum floribus*	Antiphon	CAO 4107

	<...> INCIPIANT CANERE ANTIPHONAM		
30v	Cooperunt omnes turbae	Antiphon	vgl. AMS 213a; vgl. CAO 1840
	CUM <...> APPROPINQUAVERINT CIVITATI VEL CASTELLO <...> Cum appropinquaret [adpropinquaret] dominus		
		Antiphon	AMS 213a; CAO 1976
31	IN INGRESSU <...> CIVITATIS VEL COENOBII <...>		
31v	Ingrescente domino*	Responsorium	CAO 6961
	ECCLESIAM <...> CUM INGREDIUNTUR <...> Turba multa quae convenerat*		
		Antiphon	CAO 5256
	CUM PSALMO Benedictus dominus deus Israel*		
		Psalm	
	HIS FINITIS EPISCOPUS VEL PRESBITER DICAT HUNC VERSUM Osanna filio David		
		Antiphon	CAO 3142
	<...> IN CAENA DOMINI AD DEFERENDUM CHRISMA O redemptor sume carmen		
		Hymnus	AH 51,77
33	<...> POST REFECTIONEM <...>		
33v	Ante diem festum paschae*		
	Cena facta dixit Iesus	Antiphon	CAO 1780
	Miserere mei deus secundum*	Psalm	
	Dominus Iesus postquam*	Antiphon	CAO 2413
	Beati immaculati in via*	Psalm	
34	<...> AD LAVANDUM PEDES FRATRUM <...>		
	Postquam surrexit dominus	Antiphon	CAO 4340
	Deus misereatur nostri*	Psalm	
	Si ego dominus et magister	Antiphon	CAO 4889
34v	Quam dilecta tabernacula*	Psalm	
	Mandatum novum do vobis	Antiphon	CAO 3688
	Beati immaculati in via*	Psalm	
	In hoc cognoscent omnes	Antiphon	CAO 3239
	Miserere mei deus miserere*	Psalm	
	Diligamus nos invicem	Antiphon	CAO 2231
35	Ecce quam bonum*	Psalm	
	Vos vocatis me magister	Antiphon	CAO 5504
	Beati immaculati in via*	Psalm	
	In diebus illis mulier	Antiphon	CAO 3224
35v	Magnus dominus et laudabilis*	Psalm	
	Domine tu mihi lavas pedes	Antiphon	CAO 2393
	Miserere mei deus secundum*	Psalm	
36	Ubi fratres in unum	Antiphon	CAO 5261
	Ecce quam bonum*	Psalm	
	Ante diem festum paschae	Antiphon	CAO 1431
36v	Vos vocatis me dominus	Versus	
	Suscepimus deus misericordiam	Antiphon	CAO 5084
	Magnus dominus et laudabilis*	Psalm	
	VERSUS <...> AD MANDATUM		
37	Tellus ac aethra iubilent	Hymnus	AH 51,76

37v	IN PARASCEVE <...>		
38	AD DEFERENDAM CRUCEM		
	Popule meus quid feci tibi	Improperien	AMS 78b; CAO 8451
	Agios o theos...	Improperien	AMS 78b; CAO 8450
	Quia eduxi te per desertum	Improperien	AMS 78b; CAO 8452
38v	Agios o theos*	Improperien	AMS 78b; CAO 8450
	Quid ultra debui facere tibi	Improperien	AMS 78b; CAO 8453
	Agyos o theos*	Improperien	AMS 78b; CAO 8450
	AD DETEGENDAM CRUCEM		
	Ecce lignum crucis	Antiphon	AMS 78b; CAO 2522
	Beati immaculati in via*	Psalm	
	Crucem tuam...laudamus	Antiphon	AMS 78b; CAO 1953
39	Deus misereatur nostri*	Psalm	
	Crucem tuam...glorificamus	Antiphon	CAO 1952
	Miserere mei deus miserere*	Psalm	
	Dum [Cum] fabricator mundi	Antiphon	CAO 2004bis, 2453
39v	VERSUS FORTUNATI PRESBITERI		
	Crux fidelis inter omnes	Hymnus	AH 50,66; AMS 78b; CAO 8367
41v	IN SANCTO SABBATO		
	<...> VERSUS PRUDENTII <...>		
	Inventor rutili	Hymnus	AH 50,31
43	<...> AD DESCENSUM FONTIS		
43v	Rex sanctorum angelorum	Hymnus	AH 50,183
45	IN IPSA NOCTE <...> CANTETUR ISTA LAUS		
	Iam dominus optatas	Alleluia-Tropus	CT II, 12/1 (S. 33)
	Alleluia. Confitemini domino	Alleluia	AMS 79b; MMMAe VII, S.83 (Schlager ThK 257)
45v	Laudate dominum omnes gentes*	Tractus	AMS 79b
	ANTE EVANGELIUM <...> AD COMPLENDUM NON CANATUR		
	IN DIE SANCTO PASCHE		
	PRIMO MANE AD VISITANDUM SEPULCHRUM DOMINI		
	Quem queritis in sepulchro	Visitatio sepulchri	Lipphardt II,272; CAO 8455
46	Surrexit enim*	Antiphon	Lipphardt II,272; CAO 5081/82
	AD PROCESSIONEM		
	Salve festa dies	Hymnus	AH 50,69
48	<...> AD INTROITUM MINORIS AECCLISIAE		
	Cum rex gloriae Christus	Antiphon	Drumbl S. 250
48v	IN ASPERSIONE FONTIS <...>		
	Vidi aquam egredientem	Antiphon	CAO 5403
	ITEM		
	In die resurrectionis	Antiphon	CAO 3222
49	IN INGRESSU MONASTERII <...>		
	Sedit angelus ad sepulchrum	Antiphon	CAO 4858; vgl. AMS 214
	Crucifixum in carne laudate	Versus	
49v	Recordamini quomodo predixit	Versus	

SEQUITUR ANTIPHONA  
Christus resurgens ex mortuis                      Antiphon                      CAO 1796

**Propriumstropen II (fol. 50 - 74v)**

IN DIE DE RESURRECTIONE DOMINI			
50	Hodie processit leo fortis Perfractis sed prius A quo numquam licet	RESURREXI ET ADHUC POSUISTI	CT III, Resurr intr 7 CT III, Resurr intr 15 CT III, Resurr intr 2
50v	Quia iussu tuo ad tempus Quod humilitate mea PSALMUS Qui de morte turpissima	MIRABILIS ALLELUIA DOMINE PROBASTI ME RESURREXI gloria patri	CT III, Resurr intr 3® CT III, Resurr intr 4 CT III, Resurr intr 5
	Quae angelis est veneranda	RESURREXI	CT III, Resurr intr 19
51	Iam redeunt gaudia festa	(ALLELUIA)	CT II, 58,1a
OFFERTORIUM			
	Ab increpatione et ira Monumenta aperta sunt Christus surrexit a mortuis	TERRA TREMUIT DUM RESURGERET ALLELUIA	CT III, Resurr off 1 CT III, Resurr off 9 CT III, Resurr off 10
51v COMMUNIO			
	In lege prisca agnus dei Expurgate vetus fermentum Adducite vitulum saginatum Comedite et bibite amici mei	PASCHA NOSTRUM PASCHA NOSTRUM PASCHA NOSTRUM PASCHA NOSTRUM	CT III, Resurr com 2 CT III, Resurr com 9 CT III, Resurr com 6 CT III, Resurr com 8
52	Quotiens calicem	PASCHA NOSTRUM	CT III, Resurr com 7
ALIO MODO			
52v	Exsurge rector gentium Principe inferni devicto A quo numquam recessi licet Quem tu solus et solum Quia iussu tuo mortem Cui nulla sapientia mundi Quod tali victoria PSALMUS Qui me de morte	RESURREXI ET ADHUC POSUISTI ALLELUIA MIRABILIS SCIENTIA TUA ALLELUIA DOMINE PROBASTI ME RESURREXI	CT III, Resurr intr 1 CT III, Resurr intr 8 CT III, Resurr intr 9 CT III, Resurr intr 10 CT III, Resurr intr 3 CT III, Resurr intr 12 CT III, Resurr intr 13 CT III, Resurr intr 14
53	Christe tu vita vera	(ALLELUIA)	CT II, 58/2
OFFERTORIUM			
	Terra tremuit et quievit Factus est in pace locus eius Ibi confregit dominus	TERRA TREMUIT IBI CONFREGIT IBI CONFREGIT	CT III, Resurr off 11 CT III, Resurr off V 12 CT III, Resurr off V 13
53v COMMUNIO			
	Pro pecudum cruoribus IN PASCHA AD EUCHARISTIAM Venite populi ad sacrum	PASCHA NOSTRUM	CT III, Resurr com 4 CS, Nr. 26
54	VERSUS RADPERTI AD COMMUNICANDUM		
54v	Laudes omnipotens ferimus		Stotz, S. 73

55v	IN ASCENSIONE DOMINI Hodie supernum solium	VIRI GALILEI	CT III, Ascens intr 7
56	Qui Christi huius eratis Nunc revisere supera Iure caelos repetit Ut sedeat a dextris PSALMUS Qui vobis terrigenis	QUID ADMIRAMINI ASPICIENTES QUEMADMODUM ITA VENIET OMNES GENTES VIRI GALILEI GLORIA PATRI	CT III, Ascens intr 8 CT III, Ascens intr 9 CT III, Ascens intr 3 CT III, Ascens intr 10 CT III, Ascens intr 5
56v	OFFERTORIUM Hac die fratres ascendentem	VIRI GALILEI	CT III, Ascens off 1
	COMMUNIO Dominus ascendit in thronum	PSALLITE DOMINO	CT III, Ascens com 3
	IN OCTAVA DIE Ex numero frequentium	VIRI GALILEI	CT III, Ascens intr 1
57	Quasi quid incredibile Iure caelos petiit Ne pseudochristos pro vero PSALMUS Qui vobis terrigenis	ASPICIENTES QUEMADMODUM ITA VENIET OMNES GENTES VIRI GALILEI GLORIA PATRI	CT III, Ascens intr 2 CT III, Ascens intr 3 CT III, Ascens intr 4 CT III, Ascens intr 5
57v	OFFERTORIUM Nunc cognoscimus	ASCENDIT DEUS	CT III, Ascens off 3
	COMMUNIO Pangamus cuncti	PSALLITE DOMINO	CT III, Ascens com 1
	IN DOMINICA SANCTA PENTECOSTEN Hodie spiritus sanctus	SPIRITUS DOMINI	CT III, Pent intr 8
58	Spiritus precum et gratiae Cunctum quidem potentia Omnipotentia patri atque filio Quod dies testatur presens PSALMUS Qui mundo despectos	REPLEVIT ORBEM ET HOC QUOD SCIENTIAM HABET ALLELUIA ALLELUIA CONFIRMA SPIRITUS DOMINI	CT III, Pent intr 3 CT III, Pent intr 4 CT III, Pent intr 5 CT III, Pent intr 14 CT III, Pent intr 7 gloria patri
58v	Consubstantialis patri Laus tibi omnipotens Spiritus domini replevit	SPIRITUS DOMINI (ALLELUIA)	CT III, Pent intr 2 CT II, 79,1 CT II, 79,2a
59	OFFERTORIUM Docti per spiritum	CONFIRMA	CT III, Pent off 1
	COMMUNIO Hodie spiritus sancti gratia	FACTUS EST	CT III, Pent com 1

	IN NATIVITATE SANCTI IOHANNIS BAPTISTAE		
	Hodie finis legis	DE VENTRE MATRIS	
59v	Ceu predixerat vox	VOCAVIT ME	
	Dono suo non	ET POSUIT OS	
	Contra invidos lima	SUB TEGUMENTO	
	Ut sui adventus	POSUIT ME	
60	Quem miserat	QUASI SAGITTAM	
	PSALMUS	BONUM EST CONFITERI	
	Qui trine machine	DE VENTRE	
		GLORIA PATRI	
	Angelo prenuntiante	DE VENTRE	
60v	OFFERTORIUM		
	Nativitatem venerandi	IUSTUS UT PALMA	
	Inter summos excelsus	SICUT CEDRUS	
	Flores virtutum	MULTPLICABITUR	
	COMMUNIO		
	Hodie dilectissimi	TU PUER PROPHETA	
61	IN FESTIVITATE SANCTI PETRI APOSTOLI		
	Summum chisticolarum	NUNC SCIO VERE	
	Visum aestimans	QUIA MISIT DOMINUS	
	Cui patescerent	ET ERIPUIT	
61v	Qui Iudeis	ET DE OMNI	
	Qui me credebant	PLEBIS IUDAEORUM	
	PSALMUS	DOMINE PROBASTI ME	
	Quem nil latet	GLORIA PATRI	
	IN FESTIVITATE SANCTI LAURENTII MARTYRIS		
	En tua Laurenti	CONFESSIO	AH 49, 279
62	Laus et honor	SANCTITAS ET	AH 49, 279
	Quae sua martyribus	IN SANCTIFICATIONE	AH 49, 279
	PSALMUS	CANTATE DOMINO	
	Hodie beati Laurentii	CONFESSIO	
		GLORIA PATRI	
	Hodie caelesti igne	CONFESSIO	
62v	OFFERTORIUM		
	Deus orbis reparator	CONFESSIO	AH 49, 542
	Ut admissi delitescant	IN CONSPECTU	AH 49, 542
	Quorum gravi mole		AH 49, 542
	COMMUNIO		
	Gratias agamus domino	QUI MIHI MINISTRAT	
63	IN ASSUMPTIONE SANCTAE MARIAE		
	Hodie sanctissima virgo	VULTUM TUUM	AH 49, 182
	Insecretis caelitus	DIVITES PLEBIS	
	Qui omnigenis votis	ADDUCENT REGI	
	Aeternorum bonorum	POST EA PROXIME	
63v	Illius matris quae sola	ADDUCENTUR TIBI	
	Quae sine fine permanet	ET EXULTATIONE	
	PSALMUS	ERUCTAVIT COR MEUM	
	Ipsi soli omnipotenti	VULTUM TUUM	
		GLORIA PATRI	

## ALIO MODO

64	Inquem desiderant Gratia tui spiritus Quae et Christum peperit Castitatem et humilitatem Cui maior nulla possit	VULTUM TUUM DEPRECABUNTUR POST EAM PROXIME EIUS  GLORIA PATRI	
64v	IN DECOLLATIONE SANCTI IOHANNIS BAPTISTAE Qui te praecurrit Qui nec tartareos Maiorem natis mulierum PSALMUS Per quam sanctus iste	GLORIA ET HONORE ET CONSTITUISTI SUPER OPERA DOMINE DOMINUS NOSTER GLORIA PATRI	AH 49, 263 AH 49, 263 AH 49, 263 AH 49, 263
65	Quod baptista confitens Uti talis prece meritus	GLORIA ET HONORE CORONASTI EUM	
	IN NATIVITATE SANCTAE MARIAE		
65v	Nativitatem venerandam Ipsam cordibus Non escis Quae sola femina Caeli cives celebrant PSALMUS  Gaude chorus gratulans	GAUDEAMUS OMNES DIEM FESTUM IN HONORE MARIE DE CUIUS ET CONLAUDANT ERUCTAVIT COR MEUM  GAUDEAMUS GLORIA PATRI GAUDEAMUS DIEM FESTUM IN HONORE MARIE DE CUIUS ET CONLAUDANT ERUCTAVIT COR MEUM GAUDEAMUS GLORIA PATRI	
66	Quicumque istuc Ornatu conscientiae Quae creatoris omnium Et omnis pariter plebis	ERUCTAVIT COR MEUM GAUDEAMUS GLORIA PATRI	
66v	PSALMUS Miranda et cunctis		
	IN NATALE SANCTI MAURITII		
67	Sancta Thebeorum agmina Quae fiunt per daemones Certantes vivando vincentes Quae licet dispersa PSALMUS Qui testes suos coronans  Hanc gloriam trinitatis	MULTAE TRIBULATIONES ET DE HIS OMNIBUS DOMINUS CUSTODIT UNUM EX HIS NON BENEDICAMUS DOMINO MULTAE TRIBULATIONES GLORIA PATRI MULTAE TRIBULATIONES	
67v	IN DEDICATIONE ECCLESIAE Hodie revolvat PSALMUS Valua patens illis  Currite huc populi	TERRIBILIS EST QUAM DILECTAT TERRIBILIS EST GLORIA PATRI TERRIBILIS EST	AH 49,25



68	ALITER Gaudendum est nobis In quo rex regum Dei cuius manu tota	TERRIBILIS EST HIC DOMUS DEI EST ET PORTA CAELI ET VOCABITUR QUAM DILECTAT TERRIBILIS EST GLORIA PATRI TERRIBILIS EST	
68v	Istic scilicet quisque PSALMUS Ubi iugis gaudia		
IN FESTIVITATE SANCTI MICHAELIS			
	Hodie fratres angelici Vestrum qui numerum complevit	BENEDICITE DOMINO POTENTES VIRTUTE AD AUDIENDAM VOCEM	AH 49,53
69	Ad expugnandas PSALMUS O caelicole laudes frequentate	BENEDIC ANIMA BENEDICITE GLORIA PATRI	
IN FESTIVITATE SANCTI CONFESSORIS GALLI			
	Hodie sanctissimi patroni nostri In lege prisca sed magis	SACERDOTES INDUANT IUSTITIAM ET SANCTI TUI PROPTER DAVID NON AVERTAS MEMENTO DOMINE	
69v	Pro gemma atque purpura Intemet non inanis speciebus Videlicet istum electum manu PSALMUS Qui consueverat matris more	SACERDOTES GLORIA PATRI SACERDOTES SACERDOTES ET SANCTI TUI PROPTER DAVID NON AVERTAS SACERDOTES	
70	Qui es verus sacerdos Ut tibi placere possint sanctis In exultatione Quem exaltasti de pastore Trinitati ineffabili [OFFERTORIUM]	POSUISTI DOMINE CORONAM DE LAPIDE VITAM PETIIT	
70v	O rex regum omnium Illius inquam qui devotus Quem lapidem non vident		
IN FESTIVITATE OMNIUM SANCTORUM			
	Hodie omnium sanctorum festa	TIMETE DOMINUM QUONIAM NIHIL DIVITES EGUERUNT INQUIRENTES OMNI BONO BENEDICAM DOMINO TIMETE DOMINUM GLORIA PATRI	
71	Caritate comite quae corda Quia habentes eum omnia Verbi caelestis In presenti hoc saeculo PSALMUS Quam laudem omnibus		
71v			

	ALII Sollemnitatem [Solemmitatem] venerandam omnium Ipsam cordibus solum canamus Non escis epulis vel luxus		GAUDEAMUS OMNES DIEM FESTUM CELEBRANT IN HONORE OMNIUM DE QUORUM SOLLEMNITATE ET CONLAUDANT FILIUM EXULTATE IUSTI GAUDEAMUS GLORIA PATRI GAUDEAMUS	
72	Qui soli domino cogniti possunt Celi cives gratulantur PSALMUS Quos venerantes pariter			
72v	Gaude chorus gratulans Quos dedit hunc mundum In quo omnes qui letantur Qui praecepta eius Non vobis metipsis		LAETAMINI IN DOMINO ET EXULATE IUSTI ET GLORIAMINI OMNES RECTI CORDE	AH 49, 536
	IN NATALE SANCTI OTMARI Hodie spiritus Otmari Qua caelicolum decorem stabilisti Laetitia caelitus donata Terrenorum ac superiorum creatorem Cuius semet dextera		IN VIRTUTE TUA DOMINE LAETABITUR IUSTUS ET SUPER SALUTAREM TUUM EXULTABIT VEHEMENTER DESIDERIUM ANIMAE TRIBUISTI EI MAGNA EST EUM IN VIRTUTE TUA GLORIA PATRI BEATUS SERVUS	
73	Quod sancto concepit beatum PSALMUS Qualem saeculi gloria non potest Pacis auctori benigno			
	IN NATALE SANCTE ANDREAE APOSTOLI Hodie gratulantes Consideranti diligenter fidem eorum Uti dignum erit Ecclesiastici posuerant Non in gloria mundiali		MIHI AUTEM NIMIS HONORATI SUNT AMICI TUI DEUS NIMIS CONFORTATUS PRINCIPAT EORUM GLORIA AMEN	
74	Quo sine nil pati Quam sanctus iste gloriam			
74v				

### Ordinariumsgesänge (fol. 75 - 110v)

75	O theos critis dichios O pater alme sedens Te decet solum ymnus Christe patris unice	KYRIE ELEISON KYRIE KYRIE CHRISTE
75v	Pro quibus arborem Tu sancte spiritus Duo qui simul iungis Fragilitati eius tu miserere Omnes pariter altis	CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE KYRIE

76	ALITER Canamus cuncti laudes Qui pius salvat Quem nunc adoramus	KYRIE KYRIE KYRIE	AH 47,29
76v	Christo melos et odas Quem superbus caelorum Oboediunt omnia Almi potens qui regis Fac nos tuis insistere	CHRISTE CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE	
77	Doxa patri ac pariter	KYRIE	
	ITEM ALIA Cunctipotens dominator Qui de limo formaveras	KYRIE KYRIE	AH 47,84
77v	Humano semper generi Tu christe domine Et crucis patule Nunc preces populi	KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE	
78	Spiritus alme Et discipulorum Te corde precamur	KYRIE KYRIE KYRIE	
78v	ALIO MODO  Deus solus et immensus Plasmator hominum Cui omnia saecula Qui de supernis Atque hominem	KYRIE ELEISON KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE	
79	Ipsaque in patria Pater cum nato Sanctusque qui omnia	KYRIE KYRIE KYRIE	
	ALITER Lux et origo lucis In cuius nutu	KYRIE KYRIE	AH 47,12a
79v	Qui solus potes O mundi redemptor Qui es verbum Per crucem redemptis	KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE	
80	Adonay domine Qui machinam Quem salus laus et honor	KYRIE KYRIE KYRIE	
	ITEM ALIA Princeps astrigeram Principium mundi Verbo cuncta Qui genus humanum Et veteris macule De qua vipereum	KYRIE KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE	AH 47,34
80v			
81	Arbor erat magne Arbor erat iuste Cuius in articulis	KYRIE KYRIE KYRIE	

	ALIO MODO		
81v	Omnipotens genitor De nihilo iussu Humano generi peccati Ad caenum terrae Indueras carnem Et mundi culpam Aequalis patri Trinus personis	KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE KYRIE	AH 47,3
82	ALITER Ineffabilis et interminabilis Cui omne genu Tu factor noster Qui dives cum Et pro nobis Quos tam sacro Fons et origo Aequalis patri	KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE KYRIE	AH 47,32
83	ALIO MODO O pater piissime Libera nos a malis In tuo nos famulatu Christe Iesu fili dei Tu nos redimere Qui es venturus O sancte spiritus Sancta trinitas	KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE KYRIE	AH 47,83
84	ALITER Kyrie		
	ALIO MODO Kyrie		
84v	ALITER	KYRIE LEYSON	AH 47,82
85	Pater infantium Refectio lactantium Consolatio pupillorum Imago genitoris Abolitio facinoris Restauratio plasmatis Fomes caritatis Plenitudo probitatis	KYRIE KYRIE CHRISTE CHRISTE CHRISTE KYRIE KYRIE KYRIE	
85v	Concinat plebis devota laudes [Nachtrag]		AH 9,224
86v	[leer]		
87	CARMEN ANGELICUM Gloria in excelsis deo		
87v	ALIO MODO Gloria in excelsis deo		

- 88v ALITER  
Gloria in excelsis deo
- 89 ALIO MODO  
Gloria in excelsis deo
- 89v ALITER  
Gloria in excelsis deo
- 90 ALIO MODO  
Gloria in excelsis deo
- 90v ALIO MODO  
91 Gloria in excelsis deo
- 91v CARMEN GRECE ET LATINE ARTICULATUM  
Gloria in excelsis deo / Doxa en ipsistis theo vgl. Atkinson
- 92v ALITER  
Doxa en ipsistis theo vgl. Atkinson
- 93 CARMEN ANGELICUM  
Laudat in excelsis  
Te benedicte ovans  
Te veneratur  
Qui super astra  
GLORIA IN EXCELSIS DEO AH 47,170a; Rönnau, S.151  
BENEDICIMUS TE  
ADORAMUS TE  
GLORIFICAMUS TE
- 93v ALIO MODO  
Qui deus et rector  
Quem laudant humana  
94 Quae sociat homines  
Laudat in excelso  
Quem benedicat superum  
Personis trinum  
Te quem glorificat  
Indueras fragilis  
94v Tibi gloria laus honor  
Qui poteras lapsi  
Rex pie quadrifidi  
Pignus apud patrem  
95 Conditor universorum  
Et salvator saeculorum  
Tibi gloria per infinita saecula  
GLORIA IN EXCELSIS DEO AH 47,182; Rönnau, S.154  
ET IN TERRA  
PAX HOMINIBUS  
LAUDAMUS TE  
BENEDICIMUS TE  
ADORAMUS TE  
GLORIFICAMUS TE  
GRATIAS AGIMUS  
DOMINE DEUS  
DOMINE FILI  
DOMINE DEUS AGNUS DEI  
SUSCIPE  
QUI SEDES  
TU SOLUS DOMINUS  
TU SOLUS ALTISSIMUS  
CUM SANCTO SPIRITU
- 95 ALITER  
Laus tua deus  
95v Qui venisti  
In sede maiestatis  
Veneranda trinitas  
Gloriosus es  
Domine deus redemptor  
Deus fortis et immortalis  
96 Caelestium terrestrium  
GLORIA IN EXCELSIS DEO AH 47,282; Rönnau, S.145  
LAUDAMUS TE  
BENEDICIMUS TE  
ADORAMUS TE  
GLORIFICAMUS TE  
GRATIAS AGIMUS  
DOMINE DEUS AGNUS DEI  
SUSCIPE  
QUI SEDES

	Regnum tuum solidum permanebit in aeternum	IESU CHRISTE CUM SANCTO	
	ALIO MODO		
96v	Odas pangimus tibi Qui formasti O rex gloriose O mater dignissima Ex utero virginali	GLORIA IN EXCELSIS DEO LAUDAMUS TE BENEDICIMUS TE ADORAMUS TE GLORIFICAMUS TE GRATIAS AGIMUS	AH 47,188; Rönnau, S.163
	ALITER		
97	Qualem spiritus Spiritus qui nos Cuius charismate Quo quos unxeris Qui eodem hodie	GLORIA IN EXCELSIS DEO LAUDAMUS TE BENEDICIMUS TE ADORAMUS TE GLORIFICAMUS TE GRATIAS AGIMUS PROPTER MAGNAM	AH 47,203; Rönnau, S.164
97v	Qui tantam mundo		
	ALIO MODO		
	Ut possimus consequi Qui indiges Quem benedicit	GLORIA IN EXCELSIS DEO LAUDAMUS TE BENEDICIMUS TE ADORAMUS TE GLORIFICAMUS TE GRATIAS AGIMUS	Rönnau, S.160
98	Quem adorant O bone rex		
	ALITER		
	Quae caelicolas Quem laudat Quia tu nos Non minus clementiae Christe de patre	GLORIA IN EXCELSIS DEO LAUDAMUS TE GLORIFICAMUS TE DOMINE DEUS REX SUSCIPE QUI SEDES CUM SANCTO SPIRITU	AH 47,189; Rönnau, S.162
98v	Qui mundo victo		
99			
	ALIO MODO		
	Quem cives celestes Quam ministri domini Laudibus cuius astra Per quem omne Omnipotens adorande Ut creatura Ymnum maiestati gratias	GLORIA IN EXCELSIS DEO ET IN TERRA LAUDAMUS TE BENEDICIMUS TE ADORAMUS TE GLORIFICAMUS TE YMNUM DICIMUS TIBI DOMINE DEUS AGNUS DEI QUI SEDES CUM SANCTO SPIRITU	Rönnau, S.148
99v	Quem quisquis adorat Omo usion eon ontu patru		
100			
	SYMBOLUM APOSTOLORUM		
	Credo in unum deum		vgl. Paucker (1986), S.63f.
101	SYMBOLUM APOSTOLORUM GRECE ET LATINE Credo in unum deum / Pistevo eis ena theou		vgl. Atkinson
103v	ALITER Credo in deum patrem / Pistevo eis theon		vgl. Atkinson
105	Pater noster qui es in caelis		

105v	Agyos agyos agyos		vgl. Atkinson
	ITEM LATINE		
	Ante saecula deus pater In principio cum patre Patris natiq̄ue	SANCTUS SANCTUS SANCTUS DOMINUS DEUS SABAOTH	CT VII,6
106	Nos cernui tui famuli	BENEDICTUS	
	Deus orbis Paraclytus ipse est Christus Qui sedes super thronos Omniumque virtutum Tuae claritatis Inter choros sanctorum Qui venis iudicare	SANCTUS SANCTUS SANCTUS DOMINUS DEUS SABAOTH PLENI SUNT CAELI GLORIA TUA OSANNA IN EXCELSIS	CT VII,36
106v	Dicunt iusti tunc	OSANNA IN EXCELSIS	
	ALIO MODO		
	Deus pater ingenuitus Filius eius unigenitus Spiritus paraclytus	SANCTUS SANCTUS SANCTUS DOMINUS DEUS SABAOTH	CT VII,40
	ALITER		
	Deus fortis Filius excelsus Spiritus sanctus	SANCTUS SANCTUS SANCTUS DOMINUS	CT VII,34
107	ALIO MODO		
	Deus orbis ac protector Rex aethereum civium Rector atq̄ue consolator Caelestium atq̄ue terrestrium	SANCTUS SANCTUS SANCTUS DOMINUS DEUS SABAOTH PLENI SUNT CAELI	CT VII,37
	ALIO MODO Sanctus		
107v	ITEM Sanctus		
	ALITER Sanctus		
108		AGNUS DEI QUI TOLLIS PECCATA MUNDI MISERERE NOBIS MISERERE NOBIS MISERERE NOBIS	CT IV,13b
	Christe redemptor Omnipotens pater pius Magnus et magnificus		
108v	ITEM ALIO MODO		
	Qui sedes ad dexteram patris Rex regum gaudium	AGNUS DEI QUI TOLLIS PECCATA MUNDI MISERERE NOBIS MISERERE NOBIS	CT IV,63

- Lux indeficiens MISERERE NOBIS
- 109 ALITER  
Agnus dei qui tollis peccata mundi
- ALIO MODO GRECE  
O amnos tu theu CT IV,38a; vgl. Atkinson
- 109v ALITER  
Cui Abel iustus et sanctus AGNUS DEI CT IV,50a  
Quem Iohannes in Iordane AGNUS DEI  
Qui pro nobis mortem AGNUS DEI
- ITEM ALIO MODO
- 110 Agnus dei qui tollis peccata mundi
- ALITER  
Agnus dei qui tollis peccata mundi
- 110v [leer]

### Herrscherakklamationen, Litaneien, Versus (fol. 111 - 142v)

- 111 Christus vincit Christus regnat Christus imperat Opfermann, S. 138-140
- 114 ISTA LAUS DIE QUA EPISCOPUS SUBLIMATUR IN SEDE CANENDA EST  
Kyrie eleison
- 115 VERSUS IN VIGILIA INNOCENTUM AD PROCESSIONEM  
115v Salve lacteolo decoratum sanguine festum AH 50,189
- 116 VERSUS IN EPIPHANIA DOMINI ANTE EVANGELIUM  
116v Cum natus esset dominus turbatur rex incredulus AH 50,190
- 118 LAETANIA IN DOMINICIS DIEBUS TEMPORE QUADRAGESIME  
Christe audi nos
- 119 FERIA II TEMPORE ROGATIONIS  
119v Aufer a nobis iniquitates nostras
- 121 FERIA III LAETANIA ROMANA  
Pater de caelis deus miserere nobis
- 122v INCIPIT LAETANIA IN VIGILIA ASCENSIONIS DOMINI  
Kyrieleison
- 130 SEQUITUR LAETANIA IN ECCLESIA ANTE CRUCEM  
130v Agnus dei qui tollis peccata mundi
- 132v LAETANIA IN DOMINICIS DIEBUS  
Humili prece et sincera devotione AH 50,191
- 137v ALIA  
Ardua spes mundi Stotz, S. 36-39
- 140 ITEM ALIA  
Votis supplicibus voces super astra feramus AH 50,187



143 [leer]

143v HUNC CODICEM EX STUDIO SIGEBERTI PRESULIS ALMO CONSCRIPTUM <...>  
Rose, S. 687

### Sequenzen (fol. 144 - 226)

144 [**Autorenbild Notkers** vgl. Berschin, S.133 zu Abb.15, sowie Duft, S.252f. zu Abb.16;  
zur Umschrift vgl. Rose, S.687]

144v [Prooemium:] Summe sanctitatis merito <...>

146v <...> explicit prolocus

147 [leer]

147v IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI INCIPIT LIBER YMNORUM  
[Zierseite: goldgerahmte Tafel mit Schriftzeilen in goldenen Kapitalen auf abwechselnd  
farbigem Grund. Rose, S.687]

148 <IN NATALE DOMINI.> DIES SANCTIFICATUS MAIOR  
Natus ante saecula

Steinen EB ,12; AH 53,15;  
de Goede 3; Schubiger 5;  
Drinkwelder 3

150v UNDE SUPRA . EIA TURMA  
Eia recolamus laudibus

Steinen EB,94; AH 53,16;  
de Goede 2; Schubiger 36;  
Drinkwelder 4

152 DE SANCTO STEPHANO . CONCORDIA  
Hanc concordii famulatu

Steinen EB,14; AH 53,215;  
de Goede 4; Schubiger 26;  
Drinkwelder 5

152v ALIA . HYPODIAKONISSA  
Christi domini militis

Steinen EB,95; AH 53,216

153v UNDE SUPRA . IUSTUS UT PALMA MINOR  
154 Festa Stephani protomartyris

Steinen EB,97; AH 53,218;  
Schubiger 29  
(Ad celebres rex coelice)

154v ITEM UNDE SUPRA . HYPODIAKONISSA  
Protomartyr domini

Steinen EB,96; AH 53,217

155v IN NATALE SANCTI IOHANNI EVANGELISTAE . ROMANA  
Iohannes Iesu Christo

Steinen EB,16; AH 53,168;  
de Goede 6; Schubiger 2

156v IN NATALE INNOCENTIIUM . IUSTUS UT PALMA MAIOR  
Laus tibi Christe cui sapit

Steinen EB,18; AH 53,156;  
de Goede 7; Schubiger 25;  
(Melodien nicht identisch)

157 UNDE SUPRA . TE MARTYRUM

157v Laus tibi Christe qui humilis

Steinen EB,98; AH 53,158;  
Schubiger 6

- 158 ITEM ALIA MIRABILIS DEUS  
Laus tibi Christe patris ... Quem  
Steinen EB,99; AH 53,157;  
de Goede 8; Schubiger 37;  
Drinkwelder 6
- 159 UNDE SUPRA . VIRGUNCULA CLARA  
Laus tibi Christe patris ... Cui hodie  
Steinen EB,100; AH 53,159;  
Schubiger 38
- 159v ITEM . AMOENA  
Blandis vocibus laeti  
Steinen EB,101; AH 53,160;  
Schubiger 3  
(Carmen suo dilecto)
- 160 ITEM UNDE SUPRA . IUSTUS UT PALMA MINOR  
Salvete agni electa turba  
Steinen EB,102; AH 53,161
- 161 IN OCTAVA DOMINI . CIGNEA  
Gaude Maria virgo dei genitrix  
Steinen EB,20; AH 53,27;  
Schubiger 7
- 162 IN THEOPHANIA . TRINITAS  
Festa Christi omnis christianitas  
Steinen EB,22; AH 53,29;  
de Goede 9; Schubiger 8
- 163v IN OCTAVA THEOPHANIAE . PLANCTUS STERILIS  
Iste dies celebris constat  
Steinen EB,103; AH 53,31
- 164v UNDE SUPRA . SYMPHONIA  
Hunc diem celebret omnis mundus  
Steinen EB,104; AH 53,32;  
Schubiger 9
- 166 DE UNA VIRGINE . FILIA MATRIS  
Virginis venerandae de numero  
Steinen EB,105; AH 53,246;  
de Goede 11; Schubiger 35
- 166v IN PURIFICATIONE SANCTAE MARIAE . SYMPHONIA  
Concentu parili hic te Maria  
Steinen EB,24; AH 53,99;  
de Goede 13; Schubiger 10;  
Drinkwelder 8
- 168 IN NATALE SANCTI BLASII . BEATUS VIR QUI SUFFERT  
O Blasi dilecte regi regum summo  
Steinen EB,106; AH 53,133
- 169 IN DOMINICIS DIEBUS . PUELLA TURBATA  
Cantemus cuncti melodum  
Steinen EB,132; AH 53,34;  
de Goede 75
- 170v SABBATO ANTE SEPTUAGESIMAM  
Nostra tuba regatur fortissima  
Steinen EB,107; AH 53,33
- 171v Pars Liutuarde prior [8 Verse]  
Steinen EB,26
- 172 DOMINICA SANCTI PASCHAE. FRIGDOLA  
172v [Zierseite] Laudes salvatori voce modulemus suplici  
Steinen EB,28; AH 53,36;  
de Goede 14; Schubiger 11;  
Drinkwelder 9

- 175 UNDE SUPRA . MATER  
Pangamus creatoris atque redemptoris gloriam  
Steinen EB,108; AH 53,46;  
Schubiger 27
- 176 ITEM UNDE SUPRA . MATER  
Laudes Christo redemptori  
Steinen EB,109; AH 53,45;  
de Goede 15
- 177v FERIA SECUNDA . DOMINUS REGNAVIT  
Is qui prius habitum mortalem  
Steinen EB,32; AH 53,47
- 178 FERIA III . OBTULERUNT  
Christe domine laetifica sponsam tuam  
Steinen EB,34; AH 53,48;  
de Goede 16
- 178v FERIA IIII . GRECA  
Agni paschalis esu potuque dignas  
Steinen EB,34; AH 53,50;  
de Goede 17; Schubiger 12
- 179 FERIA V . DUO TRES  
Grates salvatori ac regi Christe deo salvant  
Steinen EB,36; AH 53,52;  
de Goede 18; Schubiger 13
- 179v FERIA VI . ORGANA  
Laudes deo concinat orbis  
Steinen EB,38; AH 53,53;  
de Goede 19; Schubiger 14
- 180v SABBATO . AMOENA  
Carmen suo dilecto  
Steinen EB,40; AH 53,54;  
de Goede 20; Schubiger 3
- 181 IN OCTAVA PASCHAE . VIRGO PLORANS  
Haec est sancta sollemnitas sollemnitatum  
Steinen EB,42; AH 53,56;  
Schubiger 15
- 181v DOMINICA PRIMA POST PASCHA . DEUS IUDEX IUSTUS  
Iudicem nos inspicientem  
Steinen EB,44; AH 53,57;  
Schubiger 16
- 182v DOMINICA SECUNDA . IN TE DOMINE SPERAVI  
Laus tibi sit o fidelis deus  
Steinen EB,46; AH 53,58;  
Schubiger 17
- DOMINICA IIII . QUI TIMENT  
En regnator caelestium  
Steinen EB,46; AH 53,59;  
Schubiger 18
- 183 DOMINICA IIII . EXULTATE DEO  
Laeta mente canamus deo nostro  
Steinen EB,48; AH 53,60;  
Schubiger 19
- 183v IN ASCENSIONE DOMINI . CAPTIVA  
Summi triumphum regis  
Steinen EB,50; AH 53,67;  
de Goede 24; Schubiger 20
- 184v UNDE SUPRA . DOMINUS IN SYNA  
Christus hunc diem iocundum cunctis  
Steinen EB,52; AH 53,68;  
Schubiger 21

- 185v DOMINICA POST ASCENSIONEM DOMINI . CONFITEMINI  
O quam mira sunt deus tua portenta Steinen EB,54; AH 53,69;  
Schubiger 22
- 186 IN NATALE SANCTORUM . GORDIANI ET EPIMACHI  
Nos Gordiani atque Epimachi nobiles lauras Steinen EB,110; AH 53,153
- 188 UNDE SUPRA . ROMANA  
Gaudendum nobis suadent huius diei festa Steinen EB,112; AH 9,223
- 188v DE SANCTO DESIDERIO . SYMPHONIA  
Summis conatibus nunc deo nostro modulemur Steinen EB,113; AH 53,139
- 190v DOMINICA SANCTA IN PENTECOSTEN . OCCIDENTANA  
Sancti spiritus assit nobis gratia quae corda Steinen EB,54; AH 53,70;  
de Goede 25; Schubiger 23;  
Drinkwelder 12
- 192 IN OCTAVA PENTECOSTES . PLANCTUS STERILIS  
Benedicto gratias deo nos Steinen EB,58; AH 53,80
- 192v IN NATALE SANCTI IOHANNIS BAPTISTAE . IUSTUS UT PALMA MAIOR  
Sancti baptistae Christi praconiis Steinen EB,60; AH 53,163;  
de Goede 31; Schubiger 25;  
Drinkwelder 14
- 193v IN NATALE APOSTOLORUM PETRI ET PAULI . CONCORDIA  
Petre summe Christi pastor et Paule Steinen EB,62; AH 53,210;  
de Goede 32; Schubiger 26;  
Drinkwelder 15
- 194v IN NATALE SANCTI BENEDICTI CONFESSORIS . IUSTUS GERMINAVIT  
Qui benedici cupitis huc festini currite Steinen EB,115; AH 50,205
- 196 IN NATALE SANCTI EUSEBII CONFESSORIS . IUSTUS UT PALMA MINOR  
Rex regum deus noster colende Steinen EB,88; AH 53,243;  
de Goede 71; Schubiger 29
- 196v DE SANCTA AFRA MARTYRE . AMENA  
Laudes deo perenni auctori redemptionis Steinen EB,116; AH 50,210
- 197 DE SANCTIS VIRGINIBUS . PUELLA TURBATA  
197v Scalam ad caelos subrectam tormentis cinctam Steinen EB,90; AH 53,245;  
Schubiger 9
- 199 IN NATALE SANCTI LAURENTII . ROMANA  
Laurenti David magni martyr milesque fortis Steinen EB,64; AH 53,173;  
de Goede 37; Schubiger 2;  
Drinkwelder 17
- 199v IN ASSUMPTIONE SANCTAE MARIAE . MATER  
Congaudent angelorum chori Steinen EB,66; AH 53,104;  
de Goede 1; Schubiger 27;  
Drinkwelder 18
- 200v IN DECOLLATIONE SANCTI IOHANNIS . CAPTIVA  
201 Summum praeconeum Christi collaudemus laeti Steinen EB,117; AH 50,207

- 202 IN NATIVITATE SANCTAE MARIAE . ADDUCENTUR  
Stirpe Maria regia procreata  
Steinen EB,68; AH 53,95;  
de Goede 49; Schubiger 28;  
Drinkwelder 19
- 202v UNDE SUPRA . PUELLA TURBATA  
Ecce sollemnis diei canamus festa  
Steinen EB,119; AH 53,96;  
Schubiger 9
- 204 DE SANCTO MAURITIO ET SOCIIS EIUS . METENSIS MINOR  
Sancti belli celebremus triumphum  
Steinen EB,120; AH 53,186;  
Schubiger 1
- 204v UNDE SUPRA . HYPODIAKONISSA  
Ibant pariter animis et ducibus imparibus Steinen EB,121; AH 53,187
- 205v IN DEDICATIONE ECCLESIAE . LAETATUS SUM  
Psallat ecclesia mater illibata  
Steinen EB,74; AH 53,247;  
de Goede 65; Schubiger 31
- 206v UNDE SUPRA . FIDICULA  
Sollemnitatem huius devoti filii ecclesiae Steinen EB,124; AH 50,184
- 207 ITEM UNDE SUPRA  
Tu civium deus conditor  
Steinen EB,76; AH 53,248
- 207v DE SANCTO MICHAHELE ARCHANGELO . GRECA  
Magnum te Michaellem habentes pignus Steinen EB,122; AH 53,191;  
Schubiger 12
- 208 UNDE SUPRA  
Angelorum ordo sacer dei sereno  
Steinen EB,70; AH 53,193
- 208v ITEM UNDE SUPRA  
Summi regis archangele Michael intende AH 53,192; de Goede 52
- 209v IN FESTIVITATE SANCTI GALLI CONFESSORIS EXIMIUS . DIES SANCTIFICATUS  
Christe sanctis unica spes  
Steinen EB,123; AH 53,150;  
Schubiger 5
- 210v UNDE SUPRA . IUSTUS UT PALMA  
Dilecto deo Galle perenni  
Steinen EB,72; AH 53,149;  
Schubiger 30
- 211v DE SANCTO IANUARIO  
Pangat hymnum augensis insula martyrum plena  
Steinen EB,125; AH 53,154
- 212 IN FESTIVITATE OMNIUM SANCTORUM . VOX EXULTATIONIS  
Omnes sancti seraphim  
Steinen EB,78; AH 53,112;  
de Goede 57; Schubiger 32;  
Drinkwelder 21
- 213 IN NATALE SANCTI MARTINI . BEATUS VIR QUI TIMET  
Sacerdotem Christi Martinum  
Steinen EB,125; AH 53,181;  
de Goede 59; Schubiger 33;  
Drinkwelder 22

- 214 DE SANCTO OTMARO . METENSIS  
Laude dignum sanctum canat Otmarum Steinen EB,128; AH 53,203;  
Schubiger 1
- 214v IN FESTIVITATE SANCTI OTMARI . EIA TURMA  
Eia fratres cari festivitatem sancti Otmari Steinen EB,129; AH 53,204;  
Schubiger 36
- 216 DE SANCTO COLUMBANO . BEATUS VIR QUI SUFFERT  
A solis occasu usque ad exortum Steinen EB,130; AH 50,206
- 216v IN NATALE SANCTI ANDREE APOSTOLI . DOMINUS IN SYNA  
Deus in tua virtute sanctus Andreas Steinen EB,131; AH 53,122;  
de Goede 62
- 217v IN NATALE APOSTOLORUM . DOMINUS REGNAVIT  
Clare sanctorum senatus apostolorum Steinen EB,80; AH 53,228;  
de Goede 69; Schubiger 34;  
Drinkwelder 24
- 218 IN NATALE SANCTORUM MARTYRUM . VOX EXULTATIONIS  
Agone triumphali militum regis Steinen EB,82; AH 53,229;  
de Goede 70; Schubiger 32
- 219 UNDE SUPRA  
Tubam bellicosam quam dei non verentes servi Steinen EB,84; AH 53,230;  
Schubiger 13
- 219v DE UNO MARTYRE . VIRGO PLORANS  
Quid tu virgo mater ploras Steinen EB,86; AH 53,239;  
Schubiger 18
- 220 ALIA UNDE SUPRA  
220v Miles inclyte fortissimi regis Steinen EB,132; AH 53,236
- DE SANCTA TRINITATE  
Benedicta semper sancta sit trinitas Steinen EB,134; AH 53,81;  
de Goede 28; Drinkwelder 13
- 221v UNDE SUPRA . METENSIS  
Prompta mente trinitati canamus Steinen EB,134; AH 50,204
- 222v ALTERA DE SANCTA TRINITATE  
Alma chorus domini compangat nomina AH 53,87
- 223 DOMINICA DIE CANENDA . METENSIS MINOR  
Stans a longe qui plurima perpetrarat facinora AH 53,93; de Goede 66
- 224 Aurea spes patriae specimen pietatis AH 43,56
- 226v [leer]

## Literaturverzeichnis

### Abgekürzt zitierte Literatur:

- AH : *Analecta hymnica medii aevi*. Hrsg. von Cl. BLUME und G. M. DREVES. Bd. 1-55. Leipzig 1886-1922 (Nachdruck New York 1961).
- AMS : *Antiphonale Missarum Sextuplex*. Hrsg. von R.-J. HESBERT (Hg.). Rom 1935 (Nachdruck Freiburg 1967).
- Atkinson : Ch. M. ATKINSON. Zur Entstehung und Überlieferung der "Missa Graeca". In: *Archiv für Musikwissenschaft* 39 (1982) S. 113-145.
- CAO : *Corpus Antiphonarium Officii*. Hrsg. von R.-J. HESBERT. vol. III: *Invitoria et Antiphonae*. Rom 1968 (*Rerum Ecclesiasticarum Documenta, series maior IX*); vol. IV: *Responsoria, Versus, Hymni et Varia*. Rom 1970 (*Rerum Ecclesiasticarum Documenta, series maior X*).
- CS : *Cantus selecti ex libri Vaticanus et Solesmensibus excerpti*. Solesmes 1949.
- CT : *Corpus Troporum*. Stockholm 1976- (*Acta Universitatis Stockholmiensis, Studia Latina Stockholmiensia*).
- CT I : *Corpus Troporum I. Tropes du propre de la messe. I Cycle de Noël*. Hrsg. von Ritva JONSSON. Stockholm 1975 (*Acta Universitatis Stockholmiensis, SLS 21*).
- CT II : *Corpus Troporum II. Prosules de la messe. I Tropes de l'alleluia*. Hrsg. von Olof MARCUSSON. Stockholm 1976 (*Acta Universitatis Stockholmiensis, SLS 22*).
- CT III : *Corpus Troporum III. Tropes du propre de la messe. 2 Cycle de Pâques*. Hrsg. von Gunilla BJÖRKVALL, Gunilla IVERSEN, Ritva JONSSON. Stockholm 1982 (*Acta Universitatis Stockholmiensis, SLS 25*).
- CT IV : *Corpus Troporum IV. Tropes de l'Agnus Dei*. Hrsg. von Gunilla IVERSEN. Stockholm 1980 (*Acta Universitatis Stockholmiensis, SLS 26*).
- CT VII : *Corpus Troporum VII. Tropes de l'ordinaire de la messe. Tropes du Sanctus*. Hrsg. von Gunilla IVERSEN. Stockholm 1990 (*Acta Universitatis Stockholmiensis, SLS 34*).
- Drinkwelder : Otto DRINKWELDER. *Ein deutsches Sequentiar aus dem Ende des 12. Jahrhunderts*. Graz/Wien 1913.

- Drumbl : Johann DRUMBL. Quem Quaeritis. Teatro sacro dell'alto medioevo. Rom 1981 (Biblioteca Teatrale 39).
- Goede : Nikolas de GOEDE. The Utrecht Prosarium. Codex Ultraiectensis, Universitatis Bibliotheca 417. Amsterdam 1965 (Monumenta Musica Neerlandica VI).
- MMMAe : Monumenta monodica medii aevi. Hrsg. im Auftrag des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg. Kassel 1956- .
- MMMAe VII : Alleluia. Melodien I, bis 1100. Hrsg. von Karlheinz SCHLAGER. Kassel 1968.
- MMMAe VIII : Alleluia. Melodien II, ab 1100. Hrsg. von Karlheinz SCHLAGER. Kassel 1987.
- Opfermann : Bernhard OPFERMANN. Die liturgischen Herrscherakklamationen im Sacrum Imperium des Mittelalters. Weimar 1953.
- RISM Bv1 : Heinrich HUSMANN. Tropen- und Sequenzenhandschriften. München 1964 (Repertoire international des Sources Musicales B v1).
- Rönnau : Klaus RÖNNAU. Die Tropen zum Gloria in excelsis Deo. Wiesbaden 1967.
- Rose : Valentin ROSE. Verzeichnis der lateinischen Handschriften. Bd. 2/2. Berlin 1903 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin 13) S. 684ff.
- Schlager ThK : Karlheinz SCHLAGER. Thematischer Katalog der ältesten Alleluia-Melodien aus Handschriften des 10. und 11. Jahrhunderts. München 1965 (Erlanger Arbeiten zur Musikwissenschaft 2).
- Schubiger : Anselm SCHUBIGER. Die Sängerschule St. Gallens vom achten bis zwölften Jahrhundert. Ein Beitrag zur Gesangsgeschichte des Mittelalters. Einsiedeln 1858 (Nachdruck Hildesheim 1966).
- Steinen EB : Wolfram von den STEINEN. Notker der Dichter und seine geistige Welt. Editionsband. Bern 1948.
- Stotz : Peter STOTZ. Ardua spes mundi. Studien zu lateinischen Gedichten aus St. Gallen. Frankfurt/M. 1972.

#### **Ausgewählte Literatur:**

- Wulf ARLT. Von der einzelnen Aufzeichnung der Tropen zur Rekonstruktion der Geschichte. In: La tradizione dei tropi liturgici. Ed. Claudio LEONARDI u. Enrici MENESTO. Spoleto 1990. S. 439-479.



- Wulf ARLT / Gunilla BJÖRKVALL (Hg.). *Recherches nouvelles sur les tropes liturgiques*. Stockholm 1992 [im Druck].
- Walter BERSCHIN. *Eremus und Insula. St. Gallen und die Reichenau im Mittelalter - Modell einer lateinischen Literaturlandschaft*. Wiesbaden 1987.
- Gunilla BJÖRKVALL / Andreas HAUG. *Tropentypen in Sankt Gallen*. In: *Recherches nouvelles sur les tropes liturgiques*. Hrsg. von Wulf ARLT u. Gunilla BJÖRKVALL. Stockholm 1992 [im Druck].
- Johannes DUFT. *Die Abtei St. Gallen. II*. Sigmaringen 1991.
- Andreas HAUG. *Der Sequentiartheil des Codex Einsiedeln 121*. In: *Codex 121 Einsiedeln. Kommentar zum Faksimile*. Hrsg. von Odo Lang. Weinheim 1991. S. 207-256.
- Andreas HAUG. *A Musical Index to the Corpus Troporum Text Editions*. In: *Proceedings of the First British-Swedish Conference on Musicology 11-15 May 1988*. Hrsg. von Ann BUCKLEY. Stockholm 1992. S. 123-124.
- Hartmut HOFFMANN. *Buchkunst und Königtum im Ottonischen und frühsalischen Reich*. Stuttgart 1986.
- Helmut HUCKE / Andreas HAUG. *Musikalischer Index zum Corpus Troporum*. In: *International Musicological Society Study Group 'Cantus Planus'. Papers read at the Third Meeting, Tihany, Hungary, 19-24 September 1988*. Budapest 1990. S. 455-458.
- Gunilla IVERSEN (Hg.). *Research on Tropes*. Stockholm 1983.
- Ernst H. KANTOROWICZ. *Laudes regiae. A Study in Liturgical Acclamation and Medieval Ruler Worship*. Berkeley/Los Angeles 1964.
- Claudio LEONARDI / Enrico MENESTO (Hg.). *La tradizione dei tropi liturgici*. Spoleto 1990.
- Wolfgang MILDE. *Die Handschriften des Bischofs Sigebert von Minden*. In: *Lectionarium*. Berlin, Ehem. Preußische Staatsbibliothek, Ms.theol.lat.qu.1. Farbmikrofiche-Ed. München 1993 (Codices illuminati medii aevi, 18).
- Günther Michael PAUCKER. *Das Graduale Msc.lit.6 der Staatsbibliothek Bamberg*. Regensburg 1986.
- Susan RANKIN. *Notker und Tuotilo. Schöpferische Gestalter in einer neuen Zeit*. In: *Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft*, NF 11 (1991) S. 17-42.
- Karlheinz SCHLAGER. *Beobachtungen zur frühen Sequenz in west- und ostfränkischer Überlieferung*. In: *Gedenkschrift Gordon A. Anderson*. Basel 1984. S. 601-613.
- Bruno STÄBLEIN. *Der Tropus 'Dies sanctificatus' zum Alleluia 'Dies sanctificatus'*. In: *Festschrift Erich Schenk*. Graz 1962 (Studien zur Musikwissenschaft 25).

Bruno STÄBLEIN. Zum Verständnis des klassischen Tropus. In: Acta Musicologica 35 (1963) S. 84-95.

Bruno STÄBLEIN. Die Sequenzmelodie 'Concordia' und ihr geschichtlicher Hintergrund. In: Festschrift Hans Engel. Kassel 1964. S. 364-392.

Bruno STÄBLEIN. Schriftbild der einstimmigen Musik. Leipzig 1975 (Musikgeschichte in Bildern III,4).

Wolfram von den STEINEN. Notker der Dichter und seine geistige Welt. 2 Bde. Bern 1948 (2. Aufl. 1978).

**Farbmikrofiche - Edition**